

find verpflichtet, die ausgestellten Listen innerhalb der hierfür geordneten Frist bei der Gemeindebehörde einzureichen. Sie haften für die Steuerbeträge, die infolge von ihnen verschuldeten unrichtiger oder unvollständiger Angaben dem Staaate entgehen. In gleicher Weise ist jedes Familienhaupt für die richtige Angabe aller zu seinem Haushalte gehörigen, ein eigenes Einkommen habenden Personen, einschließlich der Untermieter und Schlafstelleninhaber, verantwortlich.

— Die Figuren des Rathaus-Neubaus an der Ringstrasse-Hauptfront. Die Dach-Balustrade des Rathauses aus der Seite der Ringstrasse präsentiert sich jetzt dem Beobachter in ihrem vollständigen Figurenschmuck. Die Aufstellungarbeiten sind gestern zu Ende geführt worden, so dass mit dem Abbruch des hierzu nötigen Gerüstbaues begonnen werden konnte. Die zuletzt zur Versetzung gekommenen Statuen verläipern in der Reihenfolge von der Gewandhausstraße her den Wehrstand, die Heilkunde, die Steinbildhauerkunst, sowie die optische, elektrische, chemische und die Brau-Industrie. Die vier bereits früher aufgestellten Figuren in der Mitte direkt über dem Hauptportal stellen die Beleuchtungs- und die mechanische Industrie, die Goldschmiedekunst und das Nahrungsmittelgewerbe dar. Die andere Hälfte der Fassade ist mit den Statuen des Baugewerbes, der Schmiedekunst, des Fleischergewerbes, der Veder- und Holz-Industrie, der Buchdruckerkunst und des Lehrhandes geschmückt. Die Entwürfe der einzelnen Figuren stammen von den Bildhauern Aurich, Bächer, Gehr, Hartmann, Kreitschmer, Lange, Ossermann, Pöppelmann, Raffau, Röder und Werner.

— Das Amateur-Preisauftschreiben „Der neue Platzhausturm im Dresdner Stadtbilde“ ist außerordentlich reich beschickt worden. Es wurden im ganzen 211 Bilder eingeliefert und 15 Bewerber mit Preisen ausgezeichnet. Die vom Rat zu Dresden, von dessen Rathausbauleitung, vom Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs, von Herrn Kaufmann Oskar Bohr, Photographiche Handlung, und von der Dresdner Gesellschaft zur Förderung der Amateur-Photographie gestifteten je 100 Mark wurden nach freiem Ermessen des Preisgerichts wie folgt an die besten Arbeiten verteilt: 1. Preis zu 100 Mk.: Lehrer Ritsche; zwei Preise von je 50 Mk.: Eugen Stöbe und Hochschule für Photographic Ernst Sonntag und 12 Preise von je 25 Mk.: Victor von Czarlinsky, Ingenieur am Ende, Manfred Ehrhardt, Ingenieur Hans Fritsching, Ernst Igel, Redakteur H. Reichenbäck, Direktor Ernst Müller, Margarete Niedner, Johannes Sonntag, Willibald Süß, Felix Voertler und Karl Ulrich. Die Bilder werden in den nächsten Tagen auf ungeheure Zeit im Hauptsaale der Internationalen Photographichen Ausstellung ausgeschalt.

— Dresden im Blumenstrauß 1909. Nach dem Ergebnis der Wertung durch das Preisgericht kommen für die Preisverteilung in diesem Jahre folgende Bewerber in Betracht.
1. **G**ärten: Schlesinger, Schnorrstraße 69, Klette, Viebigstraße 3, Hezelmann, Leubnitzer Straße 20, v. Gentil de La Vallade, Bernhardstraße 6, part.; 2. **S**chauseiten: Pension Ulm, Sidonienstraße 5—7, Hotel Terminus, Wiener Platz 8, Häbler, Rudolfsstraße 9, 1., Hensel, Zingendorfstraße 51, Offizierskasino des Artillerieregiments, Offizierskasino des Infanterie-Regiments Nr. 17., 17. Bezirksschule, Wachsbleistraße 6, Rühn, Bergstraße 68; 3. **E**lagen: Kaiser-Café, Wiener Platz 1, 1., Pension Weinride, Prager Straße 58, Voigt, Wittenberger Straße 28, 1., Hippé, Reichenbachstraße 1, 1., Kor, Lindengasse 3, Rednagel, Canalettostraße 8, 1., Sauerzapf, Großenhainer Straße 25, Wabnig, Winterbergstraße 106, Jungrichter, Wintergartenstraße 38, 2., Bäsch, König Johann-Straße, Henker, Maternistraße 1, 1., Müller, Marienstraße 34, 2.; 4. **H**allen: Platz, Hammerstraße 15, 3., Haubold, Borsbergstraße 31, 2., Leutrik, Holzdeinplatz 5, 2., Damme, Peterstraße Nr. 38, 1., Rubly, Borsbergstraße 29b, 3., Claude, Tharandter Straße 44, 1., Fosken, Röthnitzer Straße 8, 1., Schulze, Nürnberger Straße 38, 3., Ahler, Lindenaustraße 35, 1., Liebmann, Bernhardstraße 88, part., Secke, Werderstraße 36, 1., Arktische, Dürerplatz 2, 1., Gräfe, Kaiser Straße 68, 1., Bäßig, Biernerstraße 32, 1., Rehfeld, Pirnaischer Platz, Schwob, Bayreuther Straße 11, 1., Wolf, Lindenaustraße 32, 2., Engel, Wiener Straße 81, Mittelgeb., Hirsch, Blasewitzer Straße 45, 1., Leonhardt, Marchhnerstraße 7, 1., Männich, Polierstraße 28, 1., Bäßche, Leubnitzer Straße 13, Richter, Paulstraße 9, 2., Adam, Schnorrstraße 39, 1., Hennig, Wallwitzstraße 15, 1., Köhler, Arktik Reuter-Straße 2, 3., Kühnel, Burgsdorffstraße 9, part., Silberstein, Bergstraße 26, part., Weber, Großenhainer Straße 203, 1., Bitte, Jakobistrasse 26, 1., Böhml, Nürnberger Straße 34, 3., Dülfér, Bendemannstraße 8, 2., Grünwald, Baugniter Straße 21, 1., Junghans, Kniffhäuserstraße 26, 2., Kurpis, Pötenhauerstraße 79, 3., Naumann, Johannistädter Ufer 7, 1., Pieisch, Ludwig Hartmann-Straße 10, part., Bialla, Berliner Straße 26, 1., Arktische, Südstraße 48, 1., Held, Posadowskyhaus, Hohenlohestraße 48, 2., Wechsle, Feldherrenstraße 1, 2., Reinig, Strundschustraße 27, 1., Sad, Kochthaler Straße 6, 1., Samulon, Albrechtstraße 35, 2., Thchude, Taubberg 33, 2., Möhle, Großenhainer Straße 69, 1.; 5. **A**meln: Hugo Borod, Seestraße 4; 6. **F**enster: Meier, Ziegelstraße 21, 1., Ehricht, Schanzenstraße Nr. 19, 2., Köhler, Reichigerstraße 34, 4., Wechsle, Ziegelstraße Nr. 59, 2., Windisch, Paulstraße 11, 2., Klügel, Jubiläumsstraße 1, 1., Silberman, Obermarktstraße 19, part.

— Die Beilegung der Bewegung unter den Elbeschiffsern. Die Einigung zwischen den Elbeschiffsern und den großen Schiffahrtsgesellschaften wurde, wie der „Virt. Anz.“ mitteilt, auf folgender Grundlage erzielt: Die Löhne für die Mannschaften erfahren vom 1. Oktober 1909 eine Erhöhung von 5 Mark für den Monat mit Gültigkeit bis 31. Dezember 1910 und vom 1. Januar 1911 eine weitere Erhöhung von 5 Mark für den Monat mit Gültigkeit bis 31. Dezember 1912. Die Überstunden werden vom 1. Oktober 1909 ab, und zwar für die Dauer dieser Vereinbarung, vergütet mit 50 Pfsg. für die Stunde für die ersten drei und 60 Pfsg. für die weiteren Überstunden. Als Überstundenarbeit für Heizer wird auch das Übernehmen von Kohlen nach Feierabend angesehen. Für das Maschinenpersonal gelten auch solche Arbeiten als Überstundenarbeit, die sie am Bestimmungsort des Dampfers nach Beendigung der ortsüblichen Arbeitszeit verrichten; sie werden mit 50 bzw. 60 Pfsg. vergütet. Diese vergütungsberechtigten Arbeiten erstrecken sich auf Kesselschlachten, Dampfaufmachungen, sowie alle Reparaturen an Kesseln, Maschinen usw., während für Reparaturen der Maschine keine Vergütung geleistet wird. Die Mitglieder des Arbeitgeberverbandes der näher bezeichneten Gruppen dürfen während der Dauer dieser Vereinbarung niedrigere Löhne weder an die zurzeit in Arbeit befindlichen, noch an neueinzustellende Maschinisten und Heizer, sowie zweite Steuerleute und Deckleute zahlen und ungünstigere Arbeitsbedingungen nicht einführen. Die Maschinisten und Heizer, zweite Steuerleute und Deckleute, sowie der Verband der Hafenarbeiter und verwandten Berufsgenossenschaften dürfen Forderungen nach höheren Löhnen und günstigeren Arbeitsbedingungen während der Dauer dieser Vereinbarung weder bei einzelnen Mitgliedern des Arbeitgeberverbandes, noch bei diesem selbst erheben. Dieses Uebereinkommen hat Gültigkeit bis zum 31. Dezember 1912. Die Parteien übernehmen die eingegangenen Verpflichtungen für sich selbst wie auch für ihre Mitglieder. Sie erklären ausdrücklich, daß sie einen rechts gültigen Vertrag schließen und begeben sich im voraus jedweden Einwandes gegen dessen Rechts Gültigkeit. Außerdem wurde vereinbart: Maßregelungen anlässlich der Lohnbewegung dürfen nicht stattfinden. Die bereits verfügten Kündigungen werden rüggängig gemacht und die schon entlassenen Mannschaften wieder eingestellt. Die Regelung weiterer Positionen von untergeordneter Bedeutung ist einer Zusammenkunft von Vertretern des Arbeitgeberverbandes und der Verbände der Arbeiter (Verband der Hafenarbeiter und Zentralverband der Maschinisten und Heizer) zu überlassen.

— Der Internationale Baröts-Theater-Direktoren-Verband hielt am 7. und 8. d. M. im Kristallpalast zu Leipzig eine außerordentliche Generalversammlung ab, die von 26 Delegierten besucht war. Auf der Tagesordnung standen die Erörterungen einer Statuten-

umlage für die Mitglieder. Die Versammlung beschloß, daß jedes Verbandsmitglied im Falle des Ablebens eines der Vereinigung angehörigen Direktors 50 Mark an die Witwe oder den Erben zu zahlen habe. Der andere Punkt der Tagesordnung, Beschaffung eines Batangenbüros, wurde veragt. Gleichfalls veragt wurde die Behandlung des Themas „Reichstheatergesetz“. Den Rest der Tagung sättigten interne Verbandsangelegenheiten aus. Weiter trat auch das Schiedsgericht über einen Direktor zusammen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Direktor Leo Bartuschek-Stettin gewählt.

— **Mecklenburg-Schwerin**, das alte Land der Obotriten, gilt im allgemeinen im übrigen Deutschland als nicht gerade fortgeschritten in gewissen staatlichen und sozialen Einrichtungen. Mußtren wir aber in der Internationalen Photographischen Ausstellung ausmerksam die Gegenstände und Ansichten, die seitens der mecklenburgischen Regierung an einer Kollektiv-Ausstellung in dem schmucken Abteil der Haupt-halle vereinigt sind, so ändert sich doch wohl die Ansicht der meisten Besucher. Und gewiß ist es nicht unlohnend, Mecklenburg einmal gründlich zu durchwandern. Will doch allein das Schloß in Schwerin als einer der schönsten deutschen Fürstensäle und Toberau daneben als vornehmer Badecort. Dazu tritt die altherühmte Handelsstadt Rostock, die außerdem wohl das reichhaltigste nordische Museum in ihren Mauern birgt, und das sogenannte wobene, vielumjüttene Wismar. Von Handelsgegenständen erfreuen sich besonders die Wossidlo-Töpferarbeiten eines wohlverdienten Muses, und in gleicher Weise werden Zinn-, Messing- und Kupferarbeiten, zumeist Gegenstände des Haushalts aufpassend, bei Viehhäfern und Reitern hochgeschätzt. Die Gegend von Toberau weist noch hübsche, alte Volkstrachten auf, und ein Hochzeitszug, wie er in der Ausstellung durch Kostümuppen dargestellt ist, bietet ein fesselndes Bild alterwürdigen Volkslebens. Das landschaftliche Bild ist von großer Abwechslung. Heide und sonstige Wiesen wechseln ab mit alten Wäldern und schönen Landseen, und prächtige Edelsteine vervollständigen den guten Eindruck, den das Obotritereich auf den Besucher macht. — Heute findet eine Fährtung durch die Industriehalle, Abteilungen Platten und Papiere, statt, führender Herr Kaufmann Oskar Voehr, Treffpunkt 4½ Uhr am Eingange zur Industriehalle. Hierbei sei darauf ausmerksam gemacht, daß die Ausstellungshallen wegen der jetzt früher eintretenden Dunkelheit bereits um 6 Uhr geschlossen werden. — Das Konzert wird durch die Kapelle des 1. Pionierbataillons Nr. 12, Dir. A. Lange, ausgeführt und dauert von 4½ bis 10½ Uhr.

den, wird empfohlen, den von den Brauereien geforderten erhöhten Preis unter möglichst schriftlichem Protest zu bezahlen. Die schwedenden Streitfragen sollen dann auf möglichst einheitliche Weise zum gerichtlichen Austrag gebracht werden. Zwischen den Woienwitten und Woienbrauereien ist eine Einigung zustande gekommen.

Tagesgeschichte

1. Deutscher Wörterbuch

L. Deutscher Pfarrertag.
Pfarrer Franke-Kassel hatte eine Reihe von Vorträgen zur praktischen Reiterung der kirchlichen Liebestätigkeit ausgearbeitet. Die kirchliche Liebes-tätigkeit kann richtig nur ausgeführt werden, wenn sie dasselbe Ziel wie die Kirche selbst verfolgt, nämlich die Be-winnung der Seelen für das Reich Gottes. Sie sollte daher auch nur eine Ergänzung der Tätigkeit der Gemeinde und des geordneten Amtes sein und nur da mit ihrer Ar-beit einsehen, wo solche Ergänzung notwendig ist. Dies ist besonders der Fall in den großen Gemeinden. Die sogenannten Lästen für die Ausläden, in denen Kranken und Hilfsbedürftigen gedient werde, müßten, wenn die kirchliche Liebestätigkeit nicht empfindlichen Schaden erleiden sollte, auf die verpflichteten Kommunen abgewälzt werden. Superintendent Aloys (Worland) legte namens des Vorstandes zu dem Referate folgenden Antrag vor: „Der Verband begrüßt die Ausführungen des Referenten als eine in der Gegenwart besonders notwendige Betonung von in heitem Sinne Bischöflichen Gedanken und als Hinweis auf gangbare Wege zu einer praktischen Form der kirchlichen Liebes-tätigkeit in der Richtung ihrer eigenen Aufgaben. Der Verband empfiehlt den Einzelvereinen, die Anregungen des Referenten weiter zu bearbeiten und sie unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse und in Ver-fühlung mit den verhältnistigen kirchlichen und Gemeinde-behörden, sowie mit den Organen und Ausläden der jungen Mission in den Landes- und Provinzialskirchen mög-lichst fruchtbare zu machen. Der Vorstand wird beauftragt, dieser Angelegenheit seine dauernde Aufmerksamkeit zu schenken.“ Dieser Antrag wurde angenommen.

ischenen." Dieser Antrag wurde angenommen.
Pfarrer Dr. Schäfer-Kreisheim verlas sodann ein vom Superintendenten Rodelte-Schweinfurt verfaßtes Referat über "Ausschlüsse und Blütenbeispiele aus der kirchlichen Austrittsbewegung". Nach diesem Referat betrug innerhalb der preußischen Landeskirche im Jahre 1908 die Anzahl der Ausgetretenen mit Berlin 14 684, d. h. eine Person auf 1278 und ohne Berlin 5212, d. h. eine Person auf 2223 Evangelische. Die Bewegung hat besonders seit dem Jahre 1906 eingesetzt und sich hauptsächlich auf die großen Städte und die Industriezentren erstreckt. Die von sozialdemokratischer Seite gegebenen Austrittszahlen seien weit übertrieben. Auch im Jahre 1908 sei im Verhältnis zum Bistum der Landeskirche der Austritt nicht so erheblich, daß eine ernsthafte Gefährdung der Kirche sich daraus ergeben würde. Die Austritte hätten insofern ihr Gutes, als sie die Lage klären und die Zurückbleibenden im Glauben gestärkt würden. Zumindest dürfe die Kirche nicht teilnahmslos der Erziehung gegenüberstehen. Sie müsse die Bewegung eingehend prüfen und nach Mitteln zu ihrer Überwindung suchen. Zweckmäßig erscheine die Errichtung eines kirchlichen Meldewesens in Verbindung mit dem kommunalen. Man müsse alle unspezifischen Einrichtungen aus der Kirche entfernen, die den christlichen Glauben nicht förderten, man dürfe die Jugend nicht aus den Händen lassen und sollte die aus dem Glauben geborene Liebe walten lassen. Die Austrittsbewegung werde zum Segen der Kirche enden, wenn richtig gearbeitet werde. — Eine Diskussion fand nicht statt. Der Vortrag soll gedruckt im Verbandsblatte erscheinen. Der Vorstand wurde beauftragt, die nötigen Schritte zu tun, um die in dem Referat enthaltenen Vorschläge praktisch durchzuführen. Nach einer kurzen Pause behandelte Pfarrer Schnizer-Kirchberg die "Förderung der evangelischen Bewegung in Österreich". Nach dem Referaten hat die vorgenommene Dezentralisation Gutes gewirkt. Die verschiedenen Ausschüsse haben, von zweien abgesehen, ihre Aufgaben erfüllt. In den einzelnen Landeskirchen sind Ausschüsse für die "Ros-von-Rom-Bewegung" gebildet worden, welche insgesamt 280 000 M. aufbrachten. Die evangelische Bewegung in Österreich ist im Auf- und im dauernden Wachstum begriffen. Die neuesten Arbeitsgebiete sind die Herzegowina, die Bukowina und Bosnien.

19. Deutscher Umwelttag

In Rostock trat am Donnerstag unter Beteiligung von etwa 250 Rechtsanwälten aus ganz Deutschland in der „Tonhalle“ der 19. Deutsche Anwaltstag zu seinen diesjährigen Versammlungen zusammen. Die Verhandlungen des Anwaltstages standen unter der Leitung des Geheimen Justizrats Erythropel (Leipzig). Eine große Zahl von Ehrengästen wohnte der ersten Sitzung bei. Bürgermeister Mokmann überbrachte den Teilnehmern der Tagung die Grüße der Stadt und wünschte den Verhandlungen besten Erfolg. Oberlandesgerichtsrat Dr. Schulz betonte in seiner Ansprache, daß das Reichsjustizamt eines Interesses an den heranzuhenden Wahlen keinen

— Spende. Dem Gemeinnützigen Verein wurden zu Besten für seine Herrentafelionen 800 M^r. von dem Dresden Lohrergesangverein als Teileltrog seines anlässlich der Rückbrüge Meisters des Vereins am 3. Juli in

— Spende. Dem Gemeinnützigen Verein wurden zu Weihnachten für seine Ferienkolonien 800 Ml. von dem Dresdner Lehrergesangverein als Teileitertrag seines anlässlich der 50jährigen Bestehens des Vereins am 3. Juli in der Frauenkirche abgehaltenen Wohltätigkeitsfests überreicht.

— **Neue Bilder vom Tage** stellte die Photographiche Handlung von Oskar Voigt, neben Café König, in unierer Redaktions-Schaukästen aus, und zwar: Von der Einweihung der neuen Walderholungsstätte Weitingrün bei Teublitz, aufgenommen vom Lichtbildner Bruno Wicht und Bilder von der Militär-Eisenbahn bei Meissen. Die letzteren Aufnahmen wurden vom Regierungsbauführer Weder hergestellt.

— In Kloster St. Blasien findet heute nachmittag von 4 bis 6 Uhr Waldfestkonzert von der Kurkapelle statt.

— Aus **Bad Gottleuba** schreibt man uns: Der Kur- und Sommerfremden-Betriebe war auch in diesem Jahr ein äußerst reger, so daß die Frequenzziffer wieder eine wesentliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr aufweist. Auch die Nachsaison ist noch eine rechte lebhafte, und in den launischen, wohligespfliegen Waldpromenaden herrscht noch reges Leben. Die Stadtverwaltung ist unausgesetzt bemüht, die Einrichtungen für das Kurpublikum zu verbessern und zu erweitern. Ein ausgedehnter Kurpark in dem vom Bahnhof nach der Königin Friederike Auguste Promenade sich hinziehenden Gelände ist im Entstehen begriffen und soll bis zur nächstjährigen Saison fertiggestellt sein. Ein hier ansässiger Villenbesitzer hat eine summe für diesen Zweck zur Verfügung gestellt, so daß etwas Bediegtes geschaffen werden kann. Wer in diesen schönen Frühherbsttagen noch für einige Zeit Erholung in frischer Waldluft sucht, der lenkt seine Schritte zum Tore der Gottleuba und halte Einkehr in unserer freundlichen

— Der **Salzherrabendschluß** tritt am 19. September auf für Glashütte in Kraft; ausgenommen davon bleiben die Werkstage vor den Sonn- und Festtagen, der Montag und Dienstag in der Woche des Vogelschwankens in Glashütte und die Werkstage vom 5. bis mit 24. Dezember.

— Bierboykottbewegung in Leipzig. Das Aktionskomitee der dortigen Gastwirte empfiehlt denjenigen Gastwirten, die keinen Bierlieferungsvertrag mit den Brauereien haben oder in deren Bierlieferungsverträge bei Zahlungsrückständen keine besonderen Nachteile angedroht sind, den von den Brauereien geforderten Mehraufschlag nicht zu bezahlen und sich verklagen zu lassen. Denjenigen Gastwirten aber, in deren Verträgen bei Zahlungsrückständen ein zugesetztes Bier irgendeine Nachteile angedroht werden

liegt in jener Auffassung, die den Armenprozess einen Prozess „um Gotteslohn“ genannt hat. Abgesehen von Einzelreformen verlangt Justizrat Stranz eine grundfeste, tief einschneidende Reuerung, eine Erweiterung des Gebiets des Armenrechts, eine Verziehung und Veredelung der Pflichtenwallachshaft. Das bestehende Armentrecht genüge nicht dem Bedürfnis der Zeit. Ganz neue Rechtsgebiete sind erschlossen worden. S. B. in der Versicherungsgefegegebung. Gegenüber dieser Hochstut ist der Unmittelbare, der sich nicht an einen Anwalt wenden kann, fast hilflos. Dem Verküche, Abhilfe zu schaffen, unterzog sich zunächst die katholischen Volksbüros, dann die sozialdemokratischen Arbeiterschreitariate, und schließlich gingen aus Staat und Gemeinden daran, solche Sekretariate zu errichten. Die Stellung der Anwaltschaft zu dieser Bewegung ist vorläufig eine abwartende. Der Anwalt ist aber der zuständige Führer auf dem Gebiete der Rechtsberatung. Seine beratmäßige Sendung ist, auch ohne daß er auf den Klang des Metalls dort, Hüter zu sein dem Rechte, und dafür einzutreten, daß der Bedürftige wie der Reichsdenkmal Rechtschutz erhält. Die Anwaltschaft möge sich überall zur Mitarbeit an dem Hilfswerk der Rechtsberatung für Unmittelbare organisiere. Im Wege freiwilliger Beauftragung ihrer Kräfte soll die Anwaltschaft, ihrer Berufs- und Ehrenpflicht folgend, einen Teil der sozialen Not unserer Zeit in heiligen Kampf der Menschheit um das Recht lindern helfen.

24. Delegiertentag des Innungsverbandes deutscher Baugewerbe-

Am zweiten und letzten Verhandlungstage beschäftigte sich der 24. Delegiertentag des Innungsverbandes deutscher Baugewerbe mitteist in Schwerin zunächst mit der Stellungnahme zur Reichsverordnung. Der Referent Stadtatlas Busch (Eberswalde) erklärte, daß man dieser Reichsverordnung ordnung nur mit großer Sorge entgegenstehen könne. Der Korreferent Architekt Voigt (München) begründete eine längere Resolution, in der die Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht durch die Versicherungsordnung, sowie die Möglichkeit einer umfangreicheren Mitarbeit der Arbeitgeber in den Krankenkassen dankbar begrüßt, gegen jede Belastung aber, welche durch die Auferlegung unnötiger und unproduktiver Kosten entstehe, Verwahrung eingelegt wird. Eine nochmalige genaue Prüfung der Frage, ob die Errichtung von Betriebskrankenhäusern notwendig ist, wird ergeben, daß dies nicht der Fall ist, daß vielmehr durch einen zweckmäßigen Ausbau der jetzt vorhandenen Behörden und durch Vereinfachung des Inanspruchzuges im wesentlichen dasselbe erreicht wird, was mit Hilfe der Versicherungsmärkte zu erreichen gehobt wird. So sehr das Bestreben, große leistungsfähige Krankenkassenverbände zu schaffen, anerkannt wird, so muß doch der Auslösung vieler betriebender und der Errichtung der Schaffung neuer Betriebskrankenhäuser widerstanden werden. Das Betreiben, die unledigen Verhältnisse zwischen Krankenkassen sowie Ärzten und Apothekern zu bessern, wird begrüßt; es bedarf jedoch auch das Verhältnis zwischen den anderen Versicherungsträgern und den Ärzten dringend der Regelung. Im übrigen befagt die Resolution, daß von einer Besprechung weiterer Punkte abgesehen werde und man erst die Begründung der Regierung abwarten möge. In der Diskussion fand der Regierungsentwurf ziemlich allgemeine Ablehnung. Die obige Resolution wurde angenommen. Als Ort für die nächste Versammlung wurde Danzig gewählt.

Frauenstudium.

In den Bestimmungen über die Immatrikulation der Frauen in Preußen ist eine Aenderung eingetreten für diejenigen, welche die Universität mit dem Ziel des Oberlehrerinnenprüfungs beabsichtigen. Diese Frauen bedurften bisher für ihre Zulassung der Genehmigung des Kultusministers. Diese Genehmigung hatte allerdings mehr eine formelle Bedeutung, da alle, welche die für die Zulassung zur Oberlehrerinnenprüfung erforderliche Schulbildung nachwiesen, die ministerielle Genehmigung erteilt wurde. Durch die neuen Bestimmungen fällt nun die Notwendigkeit der Genehmigung durch den Kultusminister für die Immatrikulation fort. Dafür werden die Frauen derjenigen Kategorie von Studierenden gleichgestellt, von welchen Universitätsstudien gefordert werden, ohne daß sie das Reifezeugnis einer neuartigen höheren Lehranstalt nachzuweisen haben. Gleichzeitig sind aber die Anforderungen des Oberlehrerinnenexamen erheblich gesteigert worden, indem sie bis auf das Maß der Prüfung pro facultate docendi erhöht wurden.

Das letzte Sommersemester weist wiederum eine nicht ungewöhnliche Steigerung von studierenden Frauen an den preußischen Universitäten auf: es studierten dort 1464 Frauen. Dabei sind die immatrikulierten Studentinnen in der Mehrzahl die Hörschülerinnen in der Minderzahl. Es entfielen auf die philosophische Fakultät 1212, medizinische 138, die theologisch. 26 und die juristische 13 Frauen.

Für die deutsch-englischen Beziehungen

Ist die Nachricht bezeichnend, daß in diesem Monat in London im King's-Cross-Theater ein neues „Invasionstück“ zur Aufführung gelangt. Es heißt „Ein Volk in Waffen“, genau wie das Organ der National Service League. Wohl selten ist ein Drama ähnlich vorbereitet worden, wie dieses neue Stück. Das Geld dazu haben eine Anzahl bemittelner Offiziere gegeben. Politiker und Offiziere stellen sich altägyptisch in den Proben im King's-Cross-Theater ein und geben den Schauspielern kühnärrischen Rat. Ein Offizier der Landwehr hat das Stück geschrieben, und kein Geringerer als Feldmarschall Lord Roberts selbst interessiert sich so lebhaft für die Aufführung, daß er sogar ein Wörther in der Gestaltung der Schlachten mitgereget hat. Der alte Krieger hat außerdem die Reder zur Hand genommen und ein Vorwort zu dem kleinen Buchlein geschrieben, das jedem Besucher des Theaters zum Geschenk gemacht werden soll. Dieses Vorwort ist eine düstere Prophezeiung, daß England, wenn es nicht alles dazu aufbietet, seine Künste gegen die Gefahren einer Invasion zu schützen, hilflos gegen die Untergrubung seiner Weltmacht zu geben, was das Ende der britischen Geschichte bedeute. Der Verfasser, Lieutenant Townroe, erklärt in den Zeitungen von dem Stück: „Es ist ein Drama, das eine Mission hat.“

Eine deutsche Mahnung an Griechenland.

Als eine offizielle Mahnung Deutschlands sind die folgenden Ausführungen der „Süd. Reichszeitung“ aufzufassen, der aus Berlin über die Lage in Griechenland geschrieben wird: „Die Stellung der griechischen Krone in dem gegenwärtigen Konflikt mit der Armee wird augenscheinlich durch konstitutionelle Gesichtspunkte beherrscht. König Georg hat sich jederzeit als verlaßungsreicher Monarch erwiesen; seiner Taktik entspricht es, daß er dem bevorstehenden Verlust des Ministeriums, der politischen Aforderungen der Offiziere eine parlamentarische Sanction zu thun, nicht grundsätzlich widerstrebt. Zu diesem forcierten Verhalten des Königs liegt aber auch für die Parteien und die Führer der militärischen Opposition eine reale Mahnung, ihrefeits die konstitutionellen Rahmen einzublücken und der Krone nichts aufzubringen, was nach pflichtgemäßem Urteil ihre Stellung unmöglich machen würde. Es gibt für Griechenland keinen Grund, sich selbst die capitis dimissio des Verlustes der Monarchie auszufügen. Schwerlich würden sich Nachfolger für Aufgaben finden, an deren Erfüllung ein erfahrener und wohlmeintender König gethetet wäre. Wie aber auf griechischem Boden etwa eine Republik niederliegen und die Interessen des Hellenenreichs fördern sollte, davon können sich die Freunde Griechenlands kein Bild machen.“

An der Tat würden die griechischen Hoffnungen und Wünsche bei den Großmächten längst nicht mehr ein so williges Ohr finden, wenn die Beziehungen, die durch die Königsfamilie zu Deutschland, Russland und England bestehen, sofort abgebrochen würden.

Das japanisch-chinesische Mandchurien-Abkommen,

das soeben veröffentlicht wurde, betrifft in seinem ersten Punkt das Chentasgebiet. Der Tumenfluss wird als forenisch-chinesische Grenze anerkannt. China öffnet dem ausländischen Verkehr vier Plätze des bisher kritischen Chentasgebietes, in denen Japan Konzolate errichtet.

China läßt forenische Alterbauer, die chinesischer Jurisdiction unterstehen, aber japanischen Verstand genießen. Allen, im Norden des Tumenflusses zu China verpflichtet sich, eine Eisenbahn von Liao- nach Holzberg an der forenischen Grenze zu bauen unter den gleichen Bedingungen wie bei der Changchun-Eisenbahn. Die Bestimmung des Bauvertrags bleibt China überlassen. Der zweite Punkt des Abkommens betrifft mandchurische Eisenbahnen und Minenfragen. China verpflichtet sich, die Olin-Min-tun-Ta-fu-monn-Eisenbahn nur mit japanischer Zustimmung zu bauen und erkenn die Taishohu-Hinkow-Eisenbahn, die bis zum Hinkowhafen auszudehnen ist, als eine Zweiglinie der Südmandchurischen Eisenbahn an. Japan erhält das Recht, die Busch- und Bentheimer gegen eine Steuerabgabe in China auszubeuten. Andere Minen an der Südmandchurischen Hauptlinie und an der Antung-Wusibahn sollen von Japan und China gemeinsam betrieben werden. China darf die Peking-Wusibahn bis zur Stadt Wusib verlängern. Die Frage der Bewachung und Verwaltung der Wusib-Antung-Eisenbahnzone bleibt unverändert. Die allgemeine Predigt über das Abkommen und die guten Erwartungen haben eine allgemeine Kursteigerung der Aktien der koreanischen Staatsbank bewirkt.

Deutsches Reich. Als recht zielbewußte Genossen“ sind die dreizehn sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten aufgetreten, die sich auf Zeppelinfahrt nach Friedrichshafen begeben hatten. Vier nahmen an der Ballonfahrt teil, das restlichen aber, das am Abend stattfand, kontrollierten die sozialdemokratischen Abgeordneten, weil, wie der Vorwärts“ schreibt, „ihnen bekannt war, daß Staatssekretär Dr. Brügel, bairische Minister und andere den Kaiser und die deutschen Bundesfürsten anhören und anhimmeln würden, obgleich sie mit der Erfindung Zeppelins gar nichts zu tun haben“. Wahrscheinlich aus demselben Grunde haben die tapferen Dreizehen die Einladung der Städte Konstanz und Ulm nicht angenommen. — Der bevorstehende Parteitag tut keine Wirkung!

Türkei. Der Ministerrat verhandelte über die Demission des armenischen Patriarchen und beschloß, drei noch nicht vollständig Todesurteile gegen Armenier in Gefangenheitslager zu verwandeln. Die Pforte wird dem Patriarchen mittheilen, daß es sich hierbei um politische Fragen handelt und für seine Demission kein Grund vorliege. Auf dem Patriarchat erklärte man das Vorgehen der Regierung in der Adana-Frage für unbefriedigend.

Morocco. Die Einwürfe des Maghzen gegen das Programm der öffentlichen Arbeiten beziehen sich insofern auf die Straßenarbeiten in den Städten, die nach einer Ansicht aus städtischen Abgaben zu decken seien. Das diplomatische Corps wird dem Sultan ein neues Program unterbreiten.

Malak-Hafid hat die englischen und französischen Konzessionen, welche ihm die Note des diplomatischen Corps gegen die nach alter Sitte an den Rebellen verübten Grausamkeiten unterstellt, empfangen, von dem Inhalt der Note Kenntnis genommen und erklärt, daß solche Strafen in ganz Marocco nunmehr aufgehoben werden sollen. Er ermächtigte die Konzession, diese Antwort amtlich zu übermitteln.

In Paris verlautet, die Gesandten Frankreichs und Englands in Tanger wollten gegen den Besluß des Sultans, den Roghi bis zu dessen Tode in einem Käfig eingesperrt zu halten, protestieren.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird heute „Die Regimentsstochter“ gegeben. Das Schauspielhaus ist geschlossen.

Residenztheater. Houye kümmere dich um Amelie“ + Wieder ein neues Theater in Berlin. E. A. Rada, der Komponist und Kapellmeister des ehemaligen Victoria-Theaters, hat mit einem Finanzkonsortium den Aufbau eines Grundstücks im Zentrum Berlins bewerkstelligt. Es soll dort binnen Jahresfrist ein neues Victoria-Theater“ entstehen, das entsprechend den Traditionen des früheren – Ausstattungstüm, Feerie, große Ballette usw. – in moderner Weise geführt werden soll.

Die Statue des Achilles für das Achilleion von Prinzessin Sophie soll in den nächsten Tagen aus dem Atelier des Bildhauers in Friedenau in eine Bildgießerei wandern, um in Bronze gegossen zu werden. Die Bildhäre, welche wiederholt vom Kaiserpaar besichtigt wurde, stellt den Prinzen in voller kriegerischer Schmuck dar, in der Rechten eine Lanze, in der Linken den prächtigen, kunstvollen Schild. Mit dem Sodal erreich der Achill eine Höhe von über 5 Meter.

Am 19. September begeht der bekannte Schriftsteller Hermann Hitzigfeld in Neu-Nienburg sein 50-jähriges Schriftsteller-Jubiläum. Unter seinen Werken ist besonders „Die Hexe von Scharnrode“ und von seinen Freunden das vielgejüngerte „Bäuerleinkind“ hervorzuheben.

Für die Rosegger-Schulen. Wir lesen im „Neuen Wiener Tagl.“: „Immer größer wird die Zahl der Bühnen in Österreich, die sich, unterm Appell folgend, bereit erklären, Vorstellungen zugunsten deutscher Schulen an den Sprachgrenzen zu veranstalten. Den Anfang machten, wie bekannt, das Deutsche Volkstheater und das Raimundtheater. Während die erfreuliche Bühne aus Kulak der Festvorstellung, die sie am 14. d. M. zur Feier ihres zwanzigjährigen Bestandes veranstaltete, einen Baustein (2000 Kronen) für die Rosegger-Stiftung des Deutschen Schulvereins widmet, bereitet das Raimundtheater für denselben Anoc mit Berufung auf die von uns gegebene Anregung eine Aufführung des Roseggerischen Schauspiels „Am Tage des Gerichts“ vor. Werner beobachtigt auch das Johann Strauß-Theater, eine Vorstellung zugunsten deutscher Schulen an den Sprachgrenzen zu geben. Als vierter Wiener Bühne zieht sich der edlen Aktion das Kaiser-Jubiläums-Theater an.

Vom „Vater Corot“. Fesselnde persönliche Erinnerungen an den großen Malerpoeten der französischen Kunst, den von dem jüngsten Geschichtsloch so sehr geliebten „Vater Corot“, veröffentlicht im „Gaulois“ ein langjähriger Freund des Meisters, L. de Fourcaud. Gern erzählte Corot davon, wie sich sein Schicksal als Maler entschied. Die treuen Eltern waren gegen einen so unsiherlichen Beruf, aber eines Sonntags schenkte der junge Corot von einem ganz mit Zeichen verkrusteten Sonntagsauszug von Sèvres zurück, nahm ihn der Vater vor und sagte: „Camille, mein Sohn, ich will Dich zu nichts zwingen, aber Deine Zukunft muß sich entscheiden. Wenn Du Kaufmann werden willst, wie ich, dann will ich Dir gleich 100 000 Francs in die Hände geben. Willst Du Maler werden, so mußt Du Dir auch Deine Zukunft mit herlichen Dingen de Phantasie ausmalen. Von mir weißt Du nur 2000 Francs jährlich haben und natürlich Dein Zimmer und Dein Essen. Das ist, was ich für Dich tun kann.“ Der Sohn der jungen Mann, zitternd vor Freude, dem Vater in die Arme und jubelte vor Erstaunen: „Ich will Maler werden, Maler, Maler.“ Und in diesem Beruf ist er sein ganzes Leben lang glücklich und heiter gewesen, felig auch noch im Sterben. Als ein Gerechter legte er sich nieder, schlief ein und – wachte nicht mehr auf. Als während der Schredenszeit der Kommune in Paris die wildesten Aufzügen herrschte, sah Corot, in seine Wohnung vertreibt und eifrig malend, ruhig in seinem Atelier. Aber sein Dienst läuft ihm fort und der Spuk sei wird schließlich zu groß, so daß er auf die Straße heruntersteigt und verwundert um sich blätzt. „Na was willst denn Du hier?“ rief ihm ein Freund zu, und Corot schüttelt langsam den Kopf: „Weil Gott“, sagte er verwundert, „mit scheint, man ist heutzutage nicht zufrieden!“ Sein naives Kinderherz war ebenso weltfremd wie gutmütig. Als sein alter Freund Daumier erblinete und seiner Schulden wegen vor die Tür gesetzt werden sollte, bezahlte Corot für ihn und

erhielt ihm sein altes Heim, um dem großen Zeichner wenigstens ein friedliches Lebensende zu bereiten. Bekändig war er von jungen Künstlern umlagert, die er mit Worten ermutigte und mit Taten unterstützte. Dem einen öffnete er bereitwillig seine Börse, dem anderen verschaffte er einen Auftrag, einem breiten endlich schenkte er eine Skizze von seiner Hand und entschuldigte sich: „Du hast vielleicht vergessen, daß ich Dir einmal ein Bild von mir versprochen habe, nimm wenigstens das hier. Die Sache ist gut und Du kannst sie, wenn Du willst, jederzeit bei meinem Kunsthändler unterbringen. Tu mir aber dann den Gefallen, und nimm nicht unter 12 000 Francs. Und wenn es nicht gleich so viel geben will, dann bleibe fest. Tu's für mich, er wird's schon geben. Und dann bedank Dich nicht. Ich hätte Dich gar nicht so lange warten lassen dürfen.“ Eiferisch oder Niede konnte der Vater Corot nicht, dagegen konnte er für Künstler, die er ungerecht mißachtet glaubte, begierig einztreten.

König Leopold verkauft weiter. Der König der Belgier

hat sich nun entschlossen, auch seine Galerie moderner Gemälde versteigern zu lassen, und zwar soll der Verkauf in Brüssel stattfinden, wo die mehrere hundert Nummern abhängende Galerie zuvor im Alten Museum gegen ein Eintrittsgeld von 30 Centimes ausgestellt werden wird. Unter den Werken befindet sich eine große Zahl von Meisterwerken der modernen belgischen Schule.

Bernard Shaw kritisiert in einem Aufsatz der „Nation“ seine eigene Biographie, die der seine Kritiker G. Chesterton geschrieben hat. Er erklärt die Arbeit für eine ausgezeichnete Studie und ist soviel darauf, für sie als Modell gebeten zu haben. „Ich bin gefragt worden, ob das Porträt mir auch ähnlich ist“, führt er dann fort: „Die Frage interessiert mich nicht mehr, als die, ob das Bildnis Philipp IV. von Velasquez wirklich wie Philipp IV. oder das Karls V. von Titian wie Karl V. aussieht. Zweifellos wird irgend ein böser Mensch nunmehr ein Schimpfbuch schreiben mit dem Titel „Der wahre Shaw“, das in seiner Art ebenso richtig ist wie Chestertons Buch. Wie alle Menschen spielt ich viele Rollen, und keine von ihnen ist wirklich oder unwirklicher als die andere. Für einen Teil des Publikums bin ich Besitzer eines Hauses in Adelphi-Terrace, für einen andern einer von diesen verdammten Sozialisten“. Chesterton bemerkt, daß ich ein Engel bin, und da hat er ganz recht. Aber er wird niemals die überzeugen, die meine Flügel nicht lehnen können, und für diese wird sein Porträt seine grohe Aehnlichkeit mit dem Original haben. Glücklicherweise werden viele Freunde seine Worte für Wahrheit nehmen und werden sich die Augen reiben und etwas forschäglicher hinsehen, so daß sein Buch mit großer Dienste leisten wird. Ein allgemein geprägtes, hat Chesterton gesprochen, hat Chestertons Porträt von mir die notwendigen Mängel eines Porträts, und das ist vielleicht in vieler Hinsicht für das Original ein Glück“...

+ 10 Millionen Mark für 11 Bilder. Es sind gerade zwei Jahre her, daß die berühmte Gemäldegalerie Rudolf Kann für 20 Millionen Mark an den Londoner Kunsthändler Duveen verkauft wurde und zum größten Teil nach Amerika ging. Nun haben die Brüder Duveen für die Summe von 10 Millionen Mark Gemälde aus der nicht minder wertvollen Sammlung des Bruders Rudolf Kann, Maurice Kann, in Paris erworben. Die Meisterwerke, die nun in den Handel kommen, sind 11 hervorragende Bilder holländischer Künstler, darunter 4 Hauptwerke Rembrandts, 3 glänzende Porträts von Hals und ein wunderlicher Cupp, dann 11 dekorative Bannearns von Beucker, die für die Marquise von Pompadour gemalt wurden, und einige kunstgewerbliche Prachtstücke. Limoges, Emaille u. a. Die hervorragendsten Bilder sind wohl die beiden herrlichen Porträts Rembrandts aus seiner allerletzten Zeit, die wahrscheinlich sein Sohn Titus und dessen Frau Magdalene van Loo darstellen und unter dem Namen „Titus mit Lupe“ und „Frau mit Nette“ bekannt sind. Es sind farbige Visionen träumerisch sinnender Innigkeit und tragisch kühnen Stolzes, um die der alte Meister den jugendlichen Glanz seines reifen Kolorismus gebracht hat. Ein etwas früheres Werk, 1661 datiert, ist der „Betende Pilger“, dessen religiöse Inbrunst und glühende Anacht aus dunkler Schattennacht aufleuchtet und in den hellen Lichtern des ostlich durchströmten Antlites und den wundervoll hellisch belebten, leicht und innig gefalteten Händen ausgedrückt ist. Das vierte Werk ist der sogenannte „Auktionsator von 1658“, ein eleganter junger Mann mit einem Altershut in der Hand, zu dem wohl auch Titus Modell gehandelt hat. Von Titus kann es da in glänzendem Schwung hingemalte „Porträt eines Bürgermeisters“ ein unübertreffliches Meisterwerk momentaner Belebung, und nicht minder schön sind zwei weitere Bilder eines Herrn und einer Dame. Ausgezeichnete Landschaften sind der Sommermorgen mit Reitern von Albert Cuyp, sowie die im Sonnenlicht leuchtenden Kornfelder und die Amsterdamer Kai-Szene von Jacob Aertsz.

Die kleine Witze. Jean Richepin hat ein antikes Stück „Thais“ geschrieben, das im Laufe dieser Saison an der Comédie Francaise in Szene gehen wird. Die russische Dichterin Tschumiina ist in Petersburg an Halskrebs gekrankt. Olga Nikolajewna Tschumiina hatte zahlreiche volkstümliche Dramen verfaßt; als Romanautorin war sie nicht weniger beliebt. Sie überzeugte die englischen Käffner ins Kino. Frau Ludwig Fulda hat ihren Gatten mit einem Söhnen bekleidet. Der Dichter hat, wie erinnerlich, vor kaum Jahrestag die Tochter des verstorbenen Frankfurter Schauspielers Herrmann abgetragen. In einer alten, verlassenen Kirche, 2 Kilometer von Perugia, wurden sehr schöne byzantinische Bilder unter dem Kalibewurf der Wand entdeckt. Die bis jetzt freigelegten Gemälde stellen das jüngste Gericht und die acht Apostel dar. — Im Alter von 22 Jahren ist der Wiener Schriftsteller Franz Schamann gestorben. Er hat mehrere Dramen verfaßt: „Liebe“, „Die Bismarckfeier“ usw. Im Herbst erscheint von ihm bei G. Müller in München sein letzter Roman. — „Freie Bahn“, eine neue vieraktige Komödie von Paul Blies, ist soeben vom Stadttheater in Magdeburg angenommen und wird daselbst bereits im Oktober zur Uraufführung gelangen. — Frau Helene Odilon „Thalia“ mitteilt mit einer Wiener Bühne wegen ihres eventuellen Wiederauftritts gemeldet, daß ein Prager Universitätsprofessor ein Stück geschrieben hat, in dem eine Rolle vorhanden ist, die Frau Odilon, unbeschadet ihres physischen Zustandes, zu spielen vermag. — Georges Dariens und Marcel Lautras' jugendliches Drama aus dem französischen Soldatenleben „Pirib“ (Paris Théâtre Antoine) wird am Stuttgarter Schauspielhaus als eine der ersten Vorstellungen in Szene gehen. — Gustav Kadelburg und Rudolf Presber haben sich zu gemeinsamer Arbeit zusammengetan und wollen noch im Laufe dieser Spielzeit ein Lustspiel vollenden, das an einer Berliner Bühne die Uraufführung erleben wird.

Während des Drucks eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Adelrichshafen. Der König von Sachsen sprach sich außerordentlich befriedigt über die Bepellischen Werstanlagen aus. Dieser Tag sei der interessanteste seines Lebens gewesen. Der König verließ zahlreiche Orden auszeichnungen. Graf Beppelin erhielt den Hausorden der Rautenkronen, Direktor Goldmann, die Ingenieure Dürre, Kober und Beppelin jun. das Ritterkreuz des Albrechtsordens.

New York. Edward H. Harriman ist heute gestorben.

Tets

Familiennachrichten.

Geboren: Ingenieur u. verpf. Geometer Robert Kießel T., Leipzig; Carl Fuchs S., Neukirchen (Pleis); Hollerer Dr. G., Plauen I. S.; Dr. A. Paulus S., Großenhain.

Gekrönt: Kreuzen Margarete v. Hessenberg geb von Granatz, 48 J., Wendensalze; Kaufmann Friederich Wilhelm Johannsen, 70 J., Leipzig; Fabrikant Otto Bierbaum, 62 J., Wittgenborn; Hochzeit zw. Glöckner geb. Wagner, 77 J., Berlin; Kaufmann Otto Höfle, 52 J., Görlitz; Johanna Christiane Berndt, 77 J., Bittau; Glasfabrikdirektor Josef Herold, 29 J., Birken.

Die glückliche Geburt ihrer Tochter

Erna

zeigen hocherfreut an

Otto Koberling
und Frau Margarete geb. Otto.

Dresden, den 8. September 1909,
Winckelmannstrasse 7, 1.

Alfred Müller
Frida Dressler
grüssen als Vermählte.

Dresden-N., Bücholsplatz 4.
Bogenbrück, Weißiger Straße 1.

Donnerstag abend 1/21 Uhr verschied nach langen
schwernen Leidern unser herzensguter Gatte, Vater, Groß-
und Schwiegervater, Herr

Otto Bernhard Engel,
Tischlermeister, Veteran von 66, 70/71.

Sporbit bei Niederschönlin, Cottbus,
Dresden, Berlin.

Im tiefsten Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 11. Septbr.
nachm. 1/23 Uhr vom Trauerhause Sporbit, Utriasche
Straße 5, aus auf dem Klein-Schönlinzer Friedhof statt.

Verloren, gefunden.

40000 - 50000 Mk.

Vollständiges Handbuch zu Seite 7, 1.

Verloren

Freitag abend Strohens. - Linie
19, 21 ob. 22 schwarze Leder-
mappe, enth. d. Papiere. Gege-
neute Belohnung abzug. Waldviertel-
platz 2. pt. rechts.

Geldverkehr.

Die
Sächs. Bodencredit-
anstalt, Dresden,
gewährt erststellige hypo-
thekarische Darlehen
auf städtische Grund-
stücke zu zeitgemäßen Bes-
dingungen. Beleihungs-Anträge
mit den Grundstücks-Papieren
werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50

entgegengenommen.

Arzt mit Kapital für neues
Sanatorium, Gas-
berl. Lage, Büro, ohne Konfurr.
Rebenparz. wof. ges. Off. mit
Kapitalanlage u. D. O. 29 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Hypothek v. 14000 Mark
auf Stadtgrundstück ist verhält-
nissel. wof. biss. geg. Barzahlung
zu verkaufen. Rbd. Tollwerkstr.
Seidenstrasse 9, 1.

Francke & Co. Selbst-
geber, Geld jed. Höhe zu 6%
jährl. reell u. diskret. Rbd.
Dresden, Südermarkt 17p
10-1, 4-7 Brief. 20 Bl.

5000 Mark

mlindelsch. 1. Hyp. à 5% auf m.
Hausgrundstück in Radebeul ge-
sucht. Tage ca. 10.500 M. Miete
ca. 700 M. Off. u. O. H. 356
"Invalidendank" Dresden.

Gürt ein sehr erweiterungsfähig.
Agenzur. Els. u. Zeit-
geschäft wird ein

Teilhaber

gesucht, welcher event. etwas
Kapital einlegen kann. Nur ehr-
liche Reaktionen woh. w. Dresden.
eine reichen in E. 704 a Haas-
stein & Vogler, Dresden.

Dame sucht ein

Darlehn,

aber nur aus Privathand bei
gewöhnlicher Rückzahlung u. Ver-
zinsung. Off. mit. U. H. 742
in die Exp. d. Bl. erb.

Geld-

Darlehen in jeder Höhe.
Kreditgeschäft Dresden,
Südermarkt 11, 1.

Ausklagung

aller größeren Forderungen

übernimmt ●

auf eigenen Namen und Rechnung kapitalstiftige, energ. Firmen
ev. Anfang u. Bevorstellung. Offerten unter J. 623 erb. an
Haasenstein & Vogler, Dresden.

Barkredit jeder Höhe sofort fulant auf Bürger, Hypothek,
Erbschaft, an Firmen, auch auf Akteure,
Ausstände, Beteiligung ic. Offerten unter
J. A. 10003 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Auf mein sehr wertvolles Grundstück suche ich hinter
Fassengeld gegen sichere u. risikolose zweite Hypothek

12—15000 Mark

bei vorzügl. Verzinsung sofort zu leihen. Gesuches steht noch
innerhalb Brandstätt. Betr. weiterer Ausl. erbitte ich ernst-
liche Selbstdarleher um gef. Off. mit V. H. 765 a. d. Exp. d. Bl.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Gutspachtung - Gesuch.

Ein junger, unverheirateter, vermögender Landwirt aus ge-
achteter Familie sucht ein landwirtschaftliches Gut mittl. Größe in
fruchtbare Gegend zu kaufen, um es eventuell später häufig zu
übernehmen. Off. mit U. N. 747 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht zu kaufen ein
Rittergut
im Königreich Sachsen von
300—400 Acre bei allei-
niger Bewohnung. Offerten unter
H. 7040 Exp. d. Bl.

In ruhiger, staubfreier Lage der
Oberlausitz habe ich ein
herrschäftsliches

Landhaus

von 11.000 □ m, mit Park und
ebenen Obstplantagen umgeben,
verwaltungshof für 105.000 M. zu
verkaufen. Das Haus, sehr prächtlich
und behaglich eingerichtet, be-
findet sich in todelosem Zustande,
ist mit Wasserleitung, Was und
sieht. Licht versiehen und ent-
zieht. Sicht verziehen und ent-
zieht. 1 Speiseaal, 12 Zimm., 1 Schrank-
stube, 3 Kammer, Bad mit Was-
sersch. Küche mit Leinentheke, sehr
reiche Wirtschaftsräume und
vornehm. Keller — **Wirtschafts-**
bau mit Bäckerei- u. Küchen- bzw.
Rutschewohnungen. — **Ernst-**
lichen **Kaufleibhabern** erbetet
Weiteres der Beauftragte

de Coster,
Dresden-A., Annenstraße 14, 1.
Bauerngut

mit 19 ha (ca. 31 1/2 Acre)
gut. Bäckerei, 1/2 Stunde von
Stadt Leisnig l. Sa. geleg. in
mit eingebauter Ernte u. voll-
jährigem Leben u. toten Wirtschafts-
Inventar sehr preiswert zu ver-
kaufen. Die Gebäude sind in
gutem Zustand. Stallungen ge-
widmet. Auf Wunsch wird kleiner
Gut bis 20 Acre in Zahlung
genommen. Ansicht gibt:
Hermann Ott, Gasthof in
Meinig bei Leisnig.

Blasewitz.

Villen und Wohnungen
weist nach August Kaiser,
Schillerplatz 14. Fermlv. 4306.

Blasewitz.

Villa.

Hübliche Zweifamilien-Villa mit
Garten in Al. Dresden-Zeidnitz, in
eig. verpachtet, bel. Umst. halber
sehr preiswert mit wenig Auf. zu
verk. Agenten verb. Nur Selbst-
reflekt. werden geben, ihre wertvol-
kosten unter H. 5352 in der
Exp. d. Bl. niedergzulegen.

Grundstück mit mögl.
Bodenhaus, 4 Stuben (ermittel-
ungsbedürftig), Bäck., Ader, Wald,
viel Wasser. Hertzsche La.

3. Mehrere unbebaute Län-
dereien, 1/4, 2 1/2, 6 u. 9 Morgen
groß, in verschiedenster, guter
Lage, für alle Zwecke geeignet.
Nur Selbstländer erhalten Auf.
J. J. 12051 an Rudolf
Mosse, Berlin SW.

Gartnerei-

Grundstück

in Weinböhle, ruhige Lage, in
bekond. Umständen halb. sofort zu
verkaufen. Off. erb. Rich.
Schaefer, Handelskäthner, dsl.

Kleines Zinshaus,

zur Kapitalanl. pass., Bartholomä-
strasse, preiswert, in verl. Werte Off.
n. u. Schrift. n. D. R. 6460 erb.
Rudolf Mosse, Dresden.

Hausverkäufe und

Administrat.-Gesuch.

Reverenz, Rbd. G Hauptpost.

Geschäfts

An- und Verkäufe.

Damen-Mode-Salon

mit erster Kundlichkeit ist frankenthaler preiswert zu verkaufen.
Umlauf 55—60 Mille. Preis 35.000 M. Off. mit T. R. 194
an "Invalidendank" Leipzig erb. Bezru. verb.

Zum Zentrum von Dresden od.

außerhalb schönes

Restaurant

od. n. Hotel ist od. l. Ost. zu verkauf.

gekauft. Off. u. D. L. 6455

an Rudolf Mosse, Dresden.

Restaurant mit Haus-

schlachterei

zu verl., habe ledigl. 7 Jahre inne,

Jahresums. 60.000 M., nachweisl.

hoher Gewinn. Betr. nur

wegen Krankh. Off. mit F. 623

Allgle. Lutherplatz 1.

Restaurant mit Haus-

schlachterei

zu verl., habe ledigl. 7 Jahre inne,

Jahresums. 60.000 M., nachweisl.

hoher Gewinn. Betr. nur

wegen Krankh. Off. mit F. 623

Allgle. Lutherplatz 1.

Miet-Angebote.

Wohnungssuchende

finden nichts Besseres finden, als

den

Wohnungs-Anzeiger des

Allgemeinen Hausbeförder-

Vereins zu Dresden.

Wartenstrasse 36, 1. Etage,

in der Berliner-Gehäftsstraße

Die am 10. September d. J. ge-
schiedene neue Nummer ent-
hält in überaus übersichtlicher

Form, nach den Stadtteilen und

nach den verschiedenen Preiss-

lagen geordnet:

4 Wohnung. bis 100 M.

12 " " 101 " 125 "

20 " " 126 " 150 "

14 " " 151 " 175 "

57 " " 176 " 200 "

37 " " 201 " 225 "

104 " " 226 " 250 "

82 " " 251 " 275 "

145 " " 276 " 300 "

68 " " 301 " 325 "

91 " " 326 " 350 "

55 " " 351 " 375 "

82 " " 376 " 400 "

111 " " 401 " 450 "

114 " " 451 " 500 "

165 " " 501 " 600 "

249 " " 601 " 800 "

102 " " 801 " 1000 "

65 " " 1001 " 1200 "

76 " " 1201 " 1500 "

48 " " 1501 " 2000 "

43 " " 2001 " 8000 "

Miet-Angebote.
Oberlößnitz-Beit. Hirz
Bauher Strasse 88
2 leere Zimmer mit Kochofen
zu vermieten.

Miet-Gesuche.
Eleg. möbl. Zimmer,
ungenutzt gelegen, wird sofort gesucht. Öfferten u. V. E. 762
an die Exped. d. Bl.

Wohnecke 1. Oktob.
leeres Zimmer in 11. Neben-
raum, möglichst vom West. Nähe
Hauptbahnhof. Off. erh. unter
U. T. 753 Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Okt. ev. früher
eine modern eingerichtete

Wohnung

vom 4. od. 5. J., Preis bis 1000. R.
Off. u. V. Q. 773 Exped. d. Bl.

Pensionen.

Welche Herrschaft wurde jang-
stell. höchst ant. 18 Jahre.
Schüler gegen 25 M. in volle
Pension nehmen? Off. mit.
W. M. 400 Postamt Neumarkt.

Gute Pension erh. Schüler
bei kraft. Kof. fidi. Zimmer,
Dippoldiswalderstr. 32.

Geduldige Dame, geht Sprach-
lehrerin, in Erziehung ein-
haben, nimmt Michaelis

4 schulpflicht. Mädchen
oder Seminaristinnen
in Pension.

Gewissenhafte Beaufsichtigung der
Schülerarbeiten zugesichert. Jähr.
1000 M. Off. Anfragen unter
N. 8116 a. d. Bl. d. Bl.

Baby

suchet wölf. Kind des Eltern-
paars u. fröhliche Kindheit bei
gebild. Dame. Mütterliche Für-
sorge, sorgsame Pflege. Gute
Adoption. Prima Rei. Eine
Büro. Nähe Dresden. Off. mit.
N. N. 69 "Validendant"
Dresden.

Direkt. d. Aut. i. D. d. Dr. Herberg,
Dennig d. D. d. Babustraße 19.
Dann. i. direk. lieben. Aut. Geb.
D. Buchholz, Stephanstraße 59/2.
D. Aut. bei H. Ulrich,
Berlin, Schönhauser Allee 104.

1. Krankenkasse, neue
Arztwahl, hab. Raum u. Stube
gebt, nimmt jede Art. d. Bl. auf.
Aut. a. d. Bahmann, Leutnant 15.



Privat-Kurse

für Erwachsene in Tages- oder
Abends-Stunden in nachfolgenden
vieleig. einzeln auszuholbarem
Gehalt:

Büchdruckerei, Deutsch

(Sprachlehre), Briefstil,

Rechtschreiben, Literatur,

Korrespondenz, Englisch,

Französisch, Geographie,

Geometrie, Handels-

betriebslehre, Rechnen,

Schönzeichnen, Rund-

schrift, Malereischreiben,

Stenographie, Verfassungs-

und Weisunde, Volks-

wirtschaft, Wechsellehre,

Warenkunde.

Abteilungen für männliche
und weibliche Berufe.

Gleichm. Handels- und

Höhere Fortbildungsschule

Dresden A 9, Moritz-Str. 3

Telegr. 3509. Geart. i. S. 1896.

Gaskocher,

Petroleumkocher,

Spiritusplättchen,

Gasherde.

Enorme Auswahl.

Böhme & Hennen

Victoriastrasse 9.

Rohrenfaule Böden,

bektes System. Nicht verwechseln

mit solchen aus Chemikalien.

Bad à Wit. 1,50.

Gr. Klosterstrasse 2.

Heirat.

Stattl. Witwe a. d. Landwirt-
schaft, in den 40er J., m. 40.000
M. Vermög., wünscht sich gläfl.
zu verheiraten. Einjährige, lsf. d.
Grau Elias,
Georgstr. 14, 2. Et.

Strenge reell!
Einheitsg. in mittl. Landgut,
in gut. Geg. u. geordn. Verh., ist
alleinst. Nach. Landg. gebot., im
Alter v. 40–50 J., m. 10.000 M.
Verm., off. u. P. W. G. 15
Tel.-Exp. d. Bl. Gr. Klosterstrasse 5.

Gebild. alleinst. Dame w. Bes-
sannheit mit gutem. Alt.
Herrn zwecks späterer. Heirat.
Off. erb. unter A. V. S. 61
Tel.-Exp. Bettiner Straße 65.

Heirat

w. Süß. geb. Stattl. Herr. Jäh.
fehr fein. Geschäft. Jäh. erf.
Frau A. Siebner, Arnoldstr. 13.
H. Beamter sucht die Ver-
heirat. in Franzosen zw. spät.

Heirat.

Off. u. C. U. 754 Exped. d. Bl.

Reelles

Heirats- Gesuch.

Witwer, kindelos, 45 Jahre,
Gehalt mit 12.000 M. Vermög.,
wünscht sich mit Frau od. Witwe
mit Kindern und etwas Vermög.
wieder zu glücklich zu verheiraten.

Auch in selbstiger nicht abgeneigt,
in Gastwirtschaft oder in ein Ge-
schäft einzuheiraten. Off. Tel. u. P.
G. 8100 in die Exp. d. Bl. erb.

Jungh. Mädchen dien. Stand.

Witwe D. ar. brünett. sucht die
Besannheit eines Herrn beh.

Heirat.

Der möchte groß u. alt. Wer
sein. u. einen durchaus eben-
mächtigen Charakter benötigt.
Off. u. V. O. 771 Exped. d. Bl.

Geb. 1. Witwe mit 1 Kind. im
Besitz einer schön. eleg. Ein-
richtung. Witwer, wenn auch in
einem Kind, nicht ausgenutzt.
Werke, nicht anonyme. Off. mit.
N. N. 69 "Validendant"

Dresden.

Direkt. d. Aut. i. D. d. Dr. Herberg,

Dennig d. D. d. Babustraße 19.

Dann. i. direk. lieben. Aut. Geb.

D. Buchholz, Stephanstraße 59/2.

D. Aut. bei H. Ulrich,

Berlin, Schönhauser Allee 104.

1. Krankenkasse, neue
Arztwahl, hab. Raum u. Stube
gebt, nimmt jede Art. d. Bl. auf.

Aut. a. d. Bahmann, Leutnant 15.

Heirat.

Beifall gleich. Beding.: Rubia-
ernter Charakt. kindelos, mehr
Stim. für gewöhnliches. Willst
dein als für geräuschvolle Ver-
anlassungen. Witwer, wenn auch in
einem Kind, nicht ausgenutzt.
Werke, nicht anonyme. Off. mit.
N. N. 69 "Validendant"

Dresden.

Direkt. d. Aut. i. D. d. Dr. Herberg,

Dennig d. D. d. Babustraße 19.

Dann. i. direk. lieben. Aut. Geb.

D. Buchholz, Stephanstraße 59/2.

D. Aut. bei H. Ulrich,

Berlin, Schönhauser Allee 104.

1. Krankenkasse, neue
Arztwahl, hab. Raum u. Stube
gebt, nimmt jede Art. d. Bl. auf.

Aut. a. d. Bahmann, Leutnant 15.

Heirat.

Witwer, kindelos, 45 Jahre,
Gehalt mit 12.000 M. Vermög.,
wünscht sich mit Frau od. Witwe
mit Kindern und etwas Vermög.
wieder zu glücklich zu verheiraten.

Auch in selbstiger nicht abgeneigt,
in Gastwirtschaft oder in ein Ge-
schäft einzuheiraten. Off. Tel. u. P.
G. 8100 in die Exp. d. Bl. erb.

Jungh. Mädchen dien. Stand.

Witwe D. ar. brünett. sucht die
Besannheit eines Herrn beh.

Heirat.

Off. u. V. O. 771 Exped. d. Bl.

Witwer,

verm., mit sich. Einl. v. abellos.
Nur u. gut. Charat. wünscht sich w.
glückl. zu verh. z. 60. traut.

Heim. Reelle Off. u. P. Z. N. 13

Gr. Klosterstrasse 5 erbeten.

Reell.

Nestl. Witw. mit eig. Grundst.

15 J., ohne Kind, solid, angem.

Neug. evang. l. Bekanntlich ein-
aus, wirtschaftl. Mädchen.

W. mit 3. Gewerbe hat. Alt. 30–40

Jahre. Vermögen 1–5000 M.

Autonomie unbestoss. Öfferten unter

U. Z. 757 an die Exp. d. Bl.

Hohe Preise zahlt

für getrag. Herren, Damen-
u. Kindergarderobe, Möbel,

Betten, Wäsche, Gold- und
Silberlacken u. altermühl.

Gegenstände, ganze Nachlässe

Frau Wetzig, Am See 7.

Komme auch anreih. Dresden

Damenschneiderei

Marie Feilhauer,
Familienftr. 1, vrt.,
empf. sich zur Anfertigung seiner
Damengarderobe

unter Garantie für guten Sib.

Unterrichts- Ankündigungen.

Dame w. d. Retuschieren zu er-
lernen, mod. Neust. Off. u.
P. V. G. 115 Off. Gr. Klosterstrasse 5.

Meth. Prof. Sevcik.

Unterricht in Violine, Komposit,
Musikgeschichte, etielle, Violinist.

A. Bellegrini (Lehrer am Reg.
Conserv., R. S. Staatssymphonie mit
"Vorqualich" Rabeneckstr. 11.

Auskünfte

über Personen jeden Standes

und in allen Nachbarschaften, Be-

obachtungen, Recherchen u.,

Vertragsabschlüsse, Geschäften,

christl. Arbeit, dtsch. Vermögl. led.

Zahl. Rechnungseinsicht, boswill.

Zohler, Vergleichs, Büchereigev. u. c.

Detectiv-Direktor **Maucksch**,

10 Marchallstr. 10. Gege 1907

8 Angst. 4 Schreibmasch. 1 Tätig.

Off. gr. 1925 u. Nebenstelle.

Off. 1925 u. Nebenstelle.

Director **Henker** und **Frau**,

Vallet- und Tanzlehrer.

Prospekt u. Ausk. frei. Tel. 8032.

Kurse für Herren und

Damen. Eintritt jederzeit

Rackow

Unterr. Anst. für Schreiben,

3tes Angebot
für
Freitag, Sonnabend



95
Woche

im
Warenhouse



Durch die geradezu verblüffenden Angebote gilt unsre **95-Pf.-Woche** stets als ein wirkliches Verkaufs-Ereignis.

Die Angebote der einzelnen Abteilungen sind im vollsten Sinne des Wortes zum grössten Teile bisher unerreicht.

Um Händler am Einfang zu verhindern, behalten wir uns das Recht vor, die Abgabe von Quantitäten zu beschränken.

Wäsche-Abteilung.

Weisse Damennachttäden, Röperbarchent, m. Trimming	95 A
Kopftüllbesätze aus weichem Stangenfutter	95 A
Kopftüllbesätze, bunt fariert	95 A
Bunte Frauen-Barchentbunden	95 A
Bunte Barchent-Beinkleider mit Trimming	95 A
Gintarig bunte Barchent-Beinkleider, langärmelig	95 A
Trottierhandtücher, weißer Jacquardstoff, 50/120 cm	95 A

Abteilung Haus- u. Küchengeräte.

Echt Porzellan.

4 Stück Zwieselsteller, rief oder flach, mit seinem Goldrand	95 A
1 Satz Schüsseln — 6 Stück 95 A oder 10 Paar 95 A	
Kaffeezassen	95 A
5 Paar echte Porzellan-Kaffeezassen mit Goldrand	95 A
1 Salz und 1 Weißmesser, blau Emaille	95 A
15 Zwieselsteller	95 A
5 Stück echte Porzellan-Dessertsteller mit Goldrand	95 A
12 Paar echte Porzellan-Kaffeezassen	95 A
1 echte Porzellan-Terrine, oval, mit Deckel	95 A
10 echte Porzellan-Dessertsteller	95 A
8 echte Porzellan-Zwieselsteller, groß	95 A
1 echte Porz.-Tafelliere, 1 echte Porz.-Tauciere, zw.	95 A
1 echte Porzellan-Tafelliere, oval, mit Deckel	95 A
1 Milchtopf, fein dekoriert	95 A
1 komplettes Bierservice, fein dekoriert	95 A
1 Butterkübler und 6 Glaskomposteller, zusammen	95 A
1 Satz — 6 Stück Glaskompostieren	95 A
10 Stück Bierbecher mit la. Goldrand	95 A
1 Majolika-Blumenkübel, moderne schöne Muster	95 A
2 Stück sehr dekorative Wandsteller	95 A
1 Photographierrahmen, Rahmen	95 A
1 Photographierrahmen, Bild	95 A
1 Uhr mit la. Werk, innen sehr schöne Ausführung	95 A
1 5-Pfund-Giner Marmelade	95 A

Oiese Kuchen-wage Eine Sand- Seife, Soda-Soulole 95 A kosten

für 10 Rillen mit Tariet-schraube 95 A

1 Kohlenkasten,

extra stark gerillt, 95 A mit Holzboden

1 Stein lackierte Gemüsetonnen - Etageren für eine tom 95 A

1 gut gepolstertes Plätt-brett, ca. 130 cm lang 95 A

1 Servierbrett mit fein-lackierter Einlage 95 A

1 Tablet m. Vinoleumteinl. 95 A

Eine komplett e Holz-Garnitur

Festet nur 95 A

Dieser Fischständer mit 2 lebend. Goldfischen und Reb 95 A

1 kompl. Garnitur Küchengeräte aus Weißblech, bestehend aus 10 Teilen 95 A

1 Gewürzgagere mit 6 sein dekorierten Tonnen 95 A

1 sehr lackierter Schlem 95 A

1 Eierkrank m. Schloß 95 A

10 Eier, sehr lackierte Einlage 95 A

Maxe

Putz-Abteilung.

1 große Strauß- oder Marabu-Stola	95 A
1 zwei Meter langer Autoschlüssel mit einer gewebten Seidenfalte	95 A
1 Abendchal in Batist, mit Maserel	95 A
3 Meter Seidengaze, genannt Chiffon, zusammen	95 A
1 zwei Meter großer Chiffonchal	95 A
2 Gehrockschleier mit Tupfen, zusammen	95 A
1 Straußfärber, weiß	95 A
3 Stofffärber mit Maserel, zusammen	95 A
1 große schwarze Straußfeder	95 A
1 Boten wunderbare Gittertschleier mit Tupfen,	95 A
Etwa 250 Stück moderne Gabenindrappen, allgemeinstaute Haargarnitur	95 A

250 Dosen von unserem bekannt guten Parkettwachs 95 A

nur für einen einzigen Tag, 2 Bd.-Dose

3 Paar Gummihosenträger 95 A

zusammen

Läufer aus Jacquard, Javastoff, 1½ Meter lang 95 A

Abendchal aus Seidenbatist mit schönen Mustern u. Durchbruchrand 95 A

2 eleg. Hutnadeln 95 A

mit gleichfl. Glas od. Similisteinen belegt, jämml. 30 cm lang, für größte Hüte ausreichend

Kissenplatten aus bestem Velours, vorgezeichnet 95 A

Stück

Leinen-Lager.

4 Mr. Hemdentuch, gute Qualität	95 A
1 Dbd. Wäschtücher, gefäumt und gebündert, blau und rot far., Größe 50/58	95 A
3 Mr. Handtuchstoff, in Halbtüchern, in Jacquard, Dreieck und Gerlentorn	95 A
1 Kaffeedecke in weiß oder weiß mit farb. Kante	95 A
4 Schenertücher mit verschärfter Mitte und 4 Staubtücher, gelb-rote Kante	95 A
1/4 Dbd. Servietten, weiß, meissneriert Wasogarn, Gr. 60/60	95 A
1/4 Dbd. Küchenhandtücher, in Halbtüchern, grau-weiss-rot gefleckt, Größe 48/100	95 A
1 Kommodendecke, 1 Nähdecke	zusammen 95 A

1 Tigerschlafdecke, extra groß 95 A

1/2 Dbd. Poliertücher, Leberimitat, und 2 Topfanzäffer mit Zindfett

zusammen 95 A

3 Mr. Bettseide, far., Lappenbreite, waschbare Qualitäten

1/2 Mr. Inlett, Lappenbreite, rot u. rot-farb gestreift

95 A

5 Mr. Handtuchstoff, grau, gute Qualität

95 A

1 Jacquard-Tischdecke, Halbtücher, Größe 110/120

95 A

1 Karten- oder Restaurantdecke, viele versch. Muster

95 A

1 Nähdecke, 1 Dbd. Tellerdeckchen, zusammen

95 A

1 Zephir-Barchent-Bettuch, richtige Größe 95 A

1 Tischläufer mit durchgehenden bunten Streifen und 2 Glöckchen

zusammen 95 A

1 Mr. Bettuch-Döwlaß, 148 cm breit, la. Ware

95 A

1 Mr. Windeltuch, weiß, waschbare Qualitäten

95 A

1 reineleinen Milben- mit Hobelbaum und Durchbrüchen

95 A

3 Mr. la. Renforce, tadellose Qualität

95 A

3 Stück la. Gekreuztorn-Handtücher, weiß mit farbig.

Kante und Durchbruch 95 A

Seidenstoffe.

Neinfeld, Louise, Changeant-Tasset Mir. 95 A

Schwarz Tasset, khone, grüng. Ware Mir. 95 A

Japon, 60 cm breit, in vielen Farben Mir. 95 A

Auttersege, Halbseide, solide haltbare Ware Mir. 95 A

Vonnette rau, solid, haltbares Gewebe, für Kleider Mir. 95 A

und Blumen Mir. 95 A

Soeben wieder eingetroffen:

Gemust. Samt u. uni Velvet f. Kinderkleid. u. Blumen 95 A

nur gute Qual. Mir. 95 A

Abteilung Kleiderstoffe.

Ca. 500 Meter Elsässer Cheviot

ca. 108/110 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben, extra schwere Qual., unser sonstiger Verkaufspreis 1.40 . Mir. 95 A

1 Boten gem. Alabka, hell und dantel. Fond, neue Muster, gute Qualität 95 A

1 Meter Voile, 110 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben 95 A

Ein Boten extra schwere Unterrod-Barchente, neues Muster, 2½ Mir. auf 95 A

3 Mir. Hemden-Barchent, gute wischbare Qual., auf 95 A

Ein Boten creme Ballhoffe, doppelt, glatt u. gemustert, 95 A

Ein Boten Reste u. Abschnitte in Kleider- u. Wuschstoffen, 95 A

1 Boten Kostümstoffe, 90/110 cm, extra schwere Qual., Mir. 95 A

Abteilung Schürzen.

1 Tändel-Trägertrücks, bunt gestreift, I. u. Kretonne, moderne Muster 95 A

1 Tändel-Trägertrücks, weiß Batist, in Wiederform, 95 A

1 Tändel-Trägertrücks aus bestem blaugefärbt. Kretonne 95 A

1 Mieder-Schürze, blau Epingle, mit Besatz und Tasche 95 A

Abteilung Taschentücher.

1 Dbd. Pinontücher, nicht 95 A

Große, weiß u. buntfarb. 95 A

1/2 Dbd. Pinontücher, ge 95 A

brauchsfeig, 48 cm groß 95 A

1/2 Dbd. Seidenbatisttücher, 95 A

Hochbaum, für Herren, 45 cm groß 95 A

3 St. Seidenbatisttücher, 95 A

m. Hochbaum, für Herren 95 A

tücher mit Bildern, 95 A

</div

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.
Anfang 4½ Uhr, Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.
Elite-Restaurant, Diners und Soupers von 3 bis an.

Tivoli - Prunksaal

Vornehmstes Cabaret der Residenz
Internationale heitere Künstler - Abende
Dienstag: Hermann Hoffmeister.
Margarete Kunkel Werner Goldmann, Carsten Nordegg
Willy Kunkel, Frieder Brianielli, Albina Piquard
und das grosse Attraktions-Eröffnungs-Programm.
Alsbald, 8½ Uhr, Sonn- u. Feiertags 4 u. 5½ Uhr.
Reservierte Tischplätze durch Fernruf 584.

Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909.
Ausstellungs-Park.
Freitag den 10. Sept. er.

Grosses Konzert
von der Kapelle des 1. Pionier-Bataillons Nr. 12,
Dir. A. Lange, Obermusikmeister.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Zent. Auftritt des amerif. Männerquartetts "Boston",
W. G. Callinan, 1. Tenor, J. Malton, 2. Tenor,
Herrn W. Towle, Bariton, W. Norcross, Bass.
Sonntags: Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 177.
Im Storchensaal: Ungar. Verteilungspartei "Stoyka Mischa".
Im Jägerhof: "D'Almrosen". Dir.: Gustav Zurlinden.

Ausstellungs-Theater Ernemann-Kino
Vorstellungen 3-11 Uhr. Auf Billettbörsen a 10 Pf. Preis-
ermäßigung. Dauerfotoreinhaber auf Blöd's doppelte Eindrücke!

Zoologischer Garten.
Sonntag, den 12. September
von nachm. 1 Uhr ab:

Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert,
ausgeführt von dem Gesangverein der Eisenbahnerbeamten und der Kapelle des Regt. Sächs. 1. (Leib-) Grenadier-Regt. Nr. 100.
Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf. und Kinder 20 Pf.
Billettkarten haben Gültigkeit.

Die Direktion.

Grosse Wirtschaft
Königlicher Grosser Garten.
Täglich Grosses Konzert
Kapelle des Hauses, Direkt.: Musikdirektor A. Wentscher.
Anfang 4 Uhr.

Waldschlösschen-Terrasse.
Heute Freitag, den 9. September
Grosses Konzert,
ausgeführt vom Freiball von Burgfest-Musikkorps.
Direktion: C. Schönberg, Musikdirektor.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 15 Pf.

Kurhaus Klotzsche-Königswald.
Heute Freitag: ab 6 Uhr Kurkonzert.
ab 8 Uhr Sommernachtsball.
Auch bei ungünstigem Wetter.

Wein-Stuben
Part. u. 1. Et.
Kaiser-Keller
DRESDEN
An der Mauer 5 ab Seestrasse.

Feinste prima schwedische Preisselbeeren,
täglich frische Wagenladungen,
aufrecht en gros u. détail zu billigen Tagespreisen.
E. Paul Schmidts Ww., Hauptmarkthalle Tel. 8620.

Variété Deutscher Kaiser || Eden-Theater

Dresden-Straße 112.

Dresden-N.

Görlitzer Straße 6.

Spezialitäten-Vorstellung.

Einloch 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten vom Deutschen Kaiser und Eden-Theater haben in beiden Theatern wie bisher Gültigkeit.

Cabaret Münchner Hof.

Intimes Theater

Ludwig Tellheim, der Wiener Robold.
Elly Organty, Humor. Soubrette; Maximilian Blochert, Rezitator;
Tilly Tasso, Exzentriks-Soubrette; Anny Arlow, Rollenaturdingerin;
Garda Rica, Dieu und Begegnungsmeisterin; Gerda-Gerda;
Otto Ninow, Komponist; Hugo Ritterius, Dir.

Victoria-Salon.

Nur noch kurze Zeit!

Olga Desmond,

die Berühmtheit der Berliner Schönheitsabende.

Die schiefen Pariser Quettisten Darlus-Yana:
Fr. Muhr, illustrierte Bilder;
der formidabile Radfahrer Tom Butler;
Mr. Loyal mit seinem Wunder-Padel Toqué
zu Pferd und
das grosse Eröffnungs-Programm.

Rathausöffnung und Einloch 7½ Uhr, Anfang 8 Uhr.

Tunnel-Kabarett. Erik Bremers,
„der Fürst der Bohème“, Anton Hildach, Trude Ordillon u. a. m.
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei!

Rebstock

mit originellen
Küsten-Keller
und **Union-Bar** separ.
Dresdens interessantestes Lokal
Weine u. Küche vorzügl.
Hamb. Büffet. Spezialitäten 600

6 Schlosserg. 6

„Meissner Hof“,

Plauenscher Platz 1.

Feinster Mittagstisch,
Menü 60 Pf. und 1 M.
Größere und kleinere Gesellschaftsräume
bis 100 Personen fassend.

Menüs von 2 M. an.

Ein Lieblingsaufenthalt
von Naturfreunden ist die so lauschig im Waldesgrün gelegene
Meixmühle
Von Pillnitz durch den herrlich. Friedrichsgrund in 30 Min. bequem zu erreichen.

Berichtigung.

Um Irrtümer zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß der

Ausverkauf unserer Weine

an den äusserst reduzierten Preisen bis auf weiteres nach wie vor in unseren alten Lokalitäten,

An der Frauenkirche 13,

stattfindet.

Franz Leibniz & Comp.,
Hoflieferanten.



Bon unserer Flotte ist soeben wieder

Dampfer „Frigg“

mit vorzüglichen Qualitäten beimgefehlt.

Heute vormittag eingetroffen:

1 Waggon frischer Seefische.

Besonders empfehlenswert ist:

Seelachs,

ff. groß, nur Fleisch,

keine Köpfe dabei, in Fischen . . .

Goldbarsch,

ohne Kopf, fett

wie Karpfen

Pfd. 25

Hochfleiner fetter, 1-2 Pfundiger

Kabeljau,

wie „Delago.“

Pfd. 25

Schellfisch,

„Delago.“

Pfd. 32

in feinsten etwa 1 Pfundigen Fischen

Ausführliche gedruckte Rezepte gratis.

Aus den Marinieranstalten täglich frisch:

Neue russ. Kronsardinen,

Posidonen f. auswärts

mit etwa 110 fetten zarten Fischen

5 Dof. à 160 g, 10 Dof. à 155 g, 25 Dof. à 150 g

Neue Delikatesse-Fettheringe,

ohne Gräten,

in Weinbaute u. marinier. Posidonen

5 Dof. à 165 g, 10 Dof. à 190 g, 25 Dof. à 185 g

La. Wesser-Neunaugen,

die eleganten Dosen mit 6 Stück

Posidoni mit 8 Dosen f. auswärts

160 g

450 g

Verstand brempt gegen Nachnahme.

Verantw. Red.: Armin Vondorf in Dresden. (Sprechz.: 1½-6 Uhr.)
Verleger u. Drucker: Siegfried & Reichardt, Dresden, Marienstr. 88.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgenannten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten inlf. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Zeitungsausgabe.

Bürger-Casino,

Gr. Brüdergasse 25.

Grosse u. kl. Vereinszimmer

25-300 Personen fassend

sind noch einige Tage frei.

Empfehl. meine Säle zur Ablösung von Hoch-

zeiten x.

Menü von 1,50 Mk. an.

Ergebnis Cl. Fischer.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231^{1/2} Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Straße 8
Prager Straße 30
Dresden-N., Bautzner Straße 8
Meissen und Kötzschenbroda 2

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. **Scheck-Verkehr**, Eröffnung von Scheckkonten. **Wertpapiere**, An- und Verkauf, **Beleihung**. **Coupons**, Einlösung und Verwertung. **Depots**, Aufbewahrung offener u. verschließbarer **Kreditbriefe** auf alle Hauptplätze der Welt.

Unser neuer Roman,

der in der Velletrischen Beilage der vorliegenden Nummer beginnt, wird die Leser mit seiner Schilderung des vornehmen gesellschaftlichen Milieus, von dem sich eigenartige Charaktere lebendig abheben, besonders fesseln. Der bekannte Schriftsteller Scharlau, der übrigens als Oberstleutnant in einer thüringischen Residenz lebt, entwirft prächtige Bilder vom Gesellschaftsleben in Deutschlands schönsten Gegenden. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein Mann, der bisher der Schönheit der Frau, dem Reiz der Liebe gegenüber unempfindlich war. Das Werk führt den Titel

„Die Ebernburg“.

Örtliches und Sachsisches.

Nächste Septemberfeste. Ihren Abschluss handen diese Feste gestern nachmittag mit der Hauptversammlung des Dresdner Frauenmissionsvereins im Saal des Diakonissenhauses. Die Versammlung wies einen sehr reichen Besuch von missionstreuen Damen und Herren auf. Am Vorstandtische hatten u. a. Platz genommen Frau Kirchenvorsteherin, Frau Oberkonfirmatrat Löber und Gräfin Sophie Lichtenburg von Einsiedel. Herr Pastor Lippmann von der Martin-Lutherkirche eröffnete die Versammlung und hielt alle herlich willkommen. Er erinnerte in seiner Ansprache an das Er scheinen des Apostels Paulus auf europäischem Boden, das große Umnahmungen und Erfüllungen mit sich brachte. Selbst das gewaltige Reichreich kam in Träumen unter den mächtigen Schlägen der unbewaffneten Macht des Evangeliums. Dieses dringe heute noch zwar langsam aber unablässlich vorwärts. Die alte Not der Heiden mache die Christen immer wieder an ihre Pflicht der Mission. Den Frauenmissionsverein interessiert natürlich am meisten die heidnische Frauenn Welt. Redner schilderte einige der trostlosen Zukünfte. 40 Millionen indische Frauen bringen ihr Leben immer noch in den dumpfen Senanias an. Es gibt in Indien etwa 26 Millionen Witwen, deren Los das beklagenswerteste ist, darunter Kinderwitwen unter 10 Jahren über 5000 und unter 5 Jahren über 200. Seit 19 Jahren sind deutsche Schwestern in Indien tätig, gegenwärtig 17, während 4 in Afrika tätig sind. Redner verlas dann den Bericht einer erst jüngst von Dresden nach Indien gesandten Schwestern und gab einen kurzen Überblick über die Tätigkeit auch der übrigen Schwestern. Wenn auch von einem Fortschreiten der Frauenmissionsarbeit gesprochen werden sollte, so bleibe doch noch viel zu tun übrig. Der Dresdner Frauenmissionsverein zählt zurzeit 330 Mitglieder, durch die im vergangenen Jahre 4000 Mark an die Leipzig-Mission abgeliefert werden konnten. Die Rednung wurde richtig gesprochen und der Kassiererin Entlastung erteilt. Herr Missionsinspektor Weishaupt führte die Versammlungsteilnehmer im Geiste auf das neueste Arbeitsfeld der Leipziger Mission, in die Diaspora aus der malaiischen Halbinsel. Dieses neue Arbeitsfeld sei eröffnet worden wegen der vielen Auswanderungen aus Bordenland; es müsse unbedingt dafür sorgen werden, daß die ausgewanderten Christen in Hinterindien der Mission nicht verloren gehen. Zurzeit betrage die Zahl der indischen Christen 21.604. Unter den 400.000 Tamulen, die nach Hinterindien ausgewandert sind, befindet sich eine große Anzahl Christen. Die Erfahrungen, die der dort seit 2 Jahren tätige Missionar Matthes gemacht habe, seien meist sehr erfreulich gewesen. Die Missionsarbeit auf Malaga sei sehr notwendig und bedürfe dringend der Unterstützung. Vor allem sei es nötig, Gemeinden mit Kapellen und Kirchen zu gründen. Die Tamulen in Hinterindien seien sehr aufermüllig für kirchliche Zwecke. Wichtig sei auch die Errichtung von Schulen, um ein kirchliches Geschlecht heranzuziehen. Endlich bedürfe man der Heime für junge Leute. Bald werde sich in Hinterindien auch die Gründung von Frauenmissionen erforderlich machen. Herr Kirchenvorsteher Dr. Molwitz sprach das Schlagebet. Dann wurde die Versammlung nach Choralgesang gegen 3/4 Uhr abends geschlossen.

Die neue Regel der Johanneskirche soll nächsten Sonntag zum ersten Male in Gebrauch genommen werden.

Zur Bierpreisfrage teilen wir auf Wunsch des Herrn Schankwirts Carl Höhne, Besitzer der „Bärenhöhne“, in Ergänzung des von uns veröffentlichten Berichts über die Gastwirtschaftsversammlung vom 3. d. mit, daß die Neuerbung, wonach in der Frage der Erhöhung der Bierpreise von der Arbeiterschaft nichts zu befürchten, sondern die Beamtenchaft es sei, die sich gegen die Erhöhung wende, nicht von ihm getan wurde, sondern von einem Redner aus dem Plauenschen Grunde.

Biologischer Garten. Sonntag, den 12. September, hat die Verwaltung des Gartens den Gefangenverein der Staatsseisenbahnen zu einem Konzert gewonnen. Die Vorstände werden teilweise mit der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments (Dir. O. Herrmann) gebeten und beginnen bereits um 4 Uhr nachmittags. Das Programm des Vokal- und Instrumentalkonzerts ist außerordentlich reichhaltig. Der TagesEintrittspreis beträgt am Sonntag 30 Pf. für Erwachsene und 20 Pf. für Kinder; die eingeführten billigen Vereinskarten, welche nur bei den Vereinen entnommen werden können, haben ohne Nachzahlung Gültigkeit. Voransichtlich wird der Garten am Sonntag bei schönem Herbstwetter zahlreichen Besuch erhalten, zumal auch der Tierbehandlung an dieser Jahreszeit viele Unterhaltung und Belohnung bietet.

Veränderungen im Dresdner Gastwirksam. Zum 1. Oktober übernehmen: Bäckerei B. Schädelbach pachtweise das Tanz-Etablissement „Stadt Leipzig“, Leipziger Straße 70; — Schankwirt Winneberger das Restaurant „Bärensteiner Hof“, Bärensteiner Straße 6; — G. Händel das Weinrestaurant in der Frauenstraße 12; — Bütteler Hermann Brenneke das Restaurant und Gastronomie „Carolathöfchen“ im Großen Garten; — Schankwirt Carl Weller pachtweise das Hotel und Restaurant „Gothicgarten“ in Blasewitz; — Schankwirt Hermann Linke das Restaurant „Zum Reichsfanzler“, Holzmarkt 4; — Traiteur Arthur Schäde pachtweise am 1. Januar 1910 die Große Wirtschaft im Großen Garten über 17 Jahre Heinrich Müller. — Weiter übernehmen: Gastronomie Böhlmann das Restaurant „Mühlenhofschänke“ in Biesewitz; — Bäckerei Anton Basler, bisher Bäckerei „Glashütte“ am Günzelpark, läufig das Restaurant „Festhause“ in Radebeul; — Hugo Biegel läufig das Antestier in Niederlößnitz; — Carl Heinrich Hentschel das Restaurant „Blauer Kreis“; — Frau Wilhelmine verehel. Haarbarier die Schankwirtschaft „Zum schwarzen Wolf“, Schölerstraße 51; — Paul Richard Sasse das Restaurant „Zur Blaibruffer Vorstadt“, Kreuzerstraße 9; — Georg Boden die Schankwirtschaft „Stadt Bernburg“, Marienstraße 6; — Frau Ida Emilie verehel. Naumann das Restaurant Handstraße 10 (neu); — Alfred Wilhelm Henze das Gastronomie „Gastronomie“ am Güntzplatz, läufig das Restaurant „Festhause“ in Radebeul; — Hugo Biegel läufig das Antestier in Niederlößnitz; — Carl Heinrich Hentschel das Restaurant „Blauer Kreis“; — Frau Wilhelmine verehel. Haarbarier die Schankwirtschaft „Zum schwarzen Wolf“, Schölerstraße 51; — Johann Friedrich Poppo das Theater-Restaurant „Zum gemütlischen Eisenbahn“; — Unterbahnhofstraße 28; — Marie Amalie verehel. Oldmann das Restaurant „Franklinshöfe“, Strebelstraße 51; — Johann Friedrich Poppo das Restaurant Schandauer Straße 53; — Johann Friedrich Poppo das Theater-Restaurant „Zum König“, Opernhaus; — Oberkellner Wilh. August Wolff die Bewirtschaftung des Restaurants und Hotel garni „Zum Mariengarten“, Marienstraße 46; — Frau Martha Eise verehel.

Großherz das Hotel und Restaurant „Zum Sachsenhof“, Augustburger Straße 51; — W. E. Müller das Restaurant „Columbus“; — Columbusstraße 9; — Karl Pauli das Restaurant „Zur Rödörde“, Rödördestraße 28; — Karl Th. Helm, Möhl das Restaurant „Zur Albertshof“, Kommenz Straße 5; — Theodor Röder das Restaurant „Frühlinghof“, Rödördestraße 27; — Julius Otto Schulz die Schankwirtschaft „Zum Goldhase“, Clemmingsstraße 1, Ecke Auguststraße; — Pauline Louise verehel. Orlitz das Restaurant „Schönhausen“, Auguststraße 23; — Karl Albin Seidel das Restaurant „Dürerstraße“, Dürerstraße 22; — Ernst Julius Thomann die Bewirtschaftung des Hotels und Restaurants „Stadt Görlitz“, Rödördestraße Nr. 12; — Marie Wilhelmine Elisabeth Hagen übernahm die Fremdenpension „Rödördestraße 22“. Mitgeteilt von Emil Schneider Schäfer Schankwirt, Altmarkt 15. Bureau für Galanterie seit 1894 bestehend, Verkäufe und Verwaltungen von Hotels, Ball-Etablissements, Gasthäusern, Restaurants und Weinanstalten.

Gelegentlich des seit Dienstag hier stattfindenden Kongresses des Landes deutscher Gymnasialschulen „besieger“ unternahmen die Mitglieder vermittelst vier- und zweitänigter Gesellschaftswagen, welche durch die Dresdner Fuhrwerkgesellschaft, Bahnhofstraße 37, gestellt wurden, vorgestern vom Hotel Dreieck über eine Dogenfahrt durch den Großen Garten zur Besichtigung mehrerer Etablissements, wie Hotel u. Klamm, Gruna, Döbler, Tollwitz, Voigtsdorf, Laubegast.

E. Schirkles handels- und gewerb. Fortbildungsschule, Altmühl 13, richtet Anfang Oktober einen Kursus für Erwachsene in Pondekretiv, Schreibkunst und Stenographie ein. Kostenlose Projekte und Ausflüge sind im Secretariat sofort zu haben.

Der neue Katalog mit Kulturreiseleitung der Elterner Sammelhandlung von Seifert u. Hass, Bettlerstr. 2, ist lohnend für den Herbst 1908 erschienen. Der langjährige Sachverständige für die Kunstmuseum bietet die Gewähr, daß man bei dem Kauf von Hartlemer Blumengeschenken bei billigsten Preisen gut bedient wird.

Der Privater Kreis in Radeberg hat in dem reizend gelegenen Röderthal nach der Hüttenmühle ein größeres Stück Land angelaufen und der Stadt Schenkung geleistet zur Bemühung der Anlegung eines Waldparcels überlassen. Die Vermöllung des Projektes ist dadurch bedeutend näher gerückt.

Am Mittwoch mittag fand auf dem Bahnhofsgelände zu Boldheim eine militärische Massenfeier statt, bei welcher innerhalb weniger Stunden 4189 Mann mit reicherlicher Mittagskost versorgt wurden. Jedesmal wurden reichlich 1000 Mann gepeilt. In neuen großen dampflosen Ställen sind 21 Zentner Schweinefleisch, 10 Zentner Fleis, 4 Röder Pilze, 1 Korb Gewürze und 2 Zentner Salz zu einem schwackhaften Gerichte verarbeitet worden. Der Speisung, die Herrn Bahnhochwirt Meißner übertragen worden war, wohnten mehrere höhere Intendanten und Eisenbahnbeamte bei.

In ihrer Wohnung Petersstraße Nr. 27 in Leipzig erdrostete die ledige Bertha Edler ihr neugeborenes Kind, einen Knaben. Sie wurde dem Krankenhaus St. Jakob angeführt.

Am 15. September, mit dem Ende der Gerichtsferien, wird in Leipzig das unter der Leitung des Königl. Baurats Sachse erbaute, in der Johannisgasse liegende neue Dienstgebäude des Königl. Amtsgerichts seiner Bestimmung übergeben werden. Das neue Haus wird, wie das alte, der freiwilligen Gerichtsbarkeit gewidmet sein. In dem Grundstück werden untergebracht sein die Registerabteilung II B, die Grundstabsabteilungen I und II, sowie die Abteilungen für Nachlass- und Vermöndungsabteilungen.

Aus Eifersucht erschlug in Leipzig-Volkmarisdorf ein 4jähriger Knabe ein dreimonatiges Kind. Die Eltern E. hatten, wie das „Leipz. Tagbl.“ meldet, am vorigen Sonnabend von einer Familie in Reußschenfeld einen drei Monate alten Knaben in Pflege genommen, dessen beide Eltern auf Arbeit gehen müssen. Am Montag nachmittag ging Frau E. mit einem ihrer Kinder eine Stunde spazieren. In der Wohnung war das fünfjährige Mädchen und der vierjährige Sohn Erich aufzugeblieben. Um 4 Uhr kam Frau E. von ihrem Spaziergang nach Hause. Da machte ihr das Mädchen die Mutter gesagt: „Mama ist gestorben!“ Als die Frau daraufhin an das Bettchen trat, bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick: das Kind war über und über mit Blut bedeckt, im Gesicht und am Kopf waren überall Verletzungen. Man schickte zum Arzt; der konnte aber nur noch den eingetretenen Tod feststellen. Das Kind war an Blutblutung gestorben; es wurde ferner ein Schädelbruch nachgewiesen. Das vier Jahre alte Söhnchen der Eltern E. hatte das Kindchen mit einer Bürste in lange ins Gesicht geschlagen, als es sich noch gerettet hat.

Eine psychologische Erklärung für die Begehung der Tat ist darin zu suchen, daß der vierjährige Knabe auf das neue Blingekind, das ebenfalls den Namen Erich trug, in seiner Kinderphantasie eine gewisse Eifersucht hatte. Das Kind soll öfters gesagt haben: „Die Eltern dürfen keinen anderen Erich außer ihm haben.“

Am Freitagmorgen wurde am 23. Oktober 1908 das Gebäude der dortigen Haltestelle erbrochen und daraus ein Geldschränk mit Inhalt gekohlten. Als nun jetzt der große Ortsgeist gefügt werden sollte und zu diesem Zwecke abgelassen wurde, fand man auf dem Grunde des Teiches den gestohlenen Geldschränk. In der am Bahnhof Buchholz auf Schmauer gelegenen, dem Kommerzienrat Kunze gehörigen großen Pappenfabrik brach am Mittwoch abend Feuer aus, dem ein großer Trockenraum mit viel fertigen Pappen und einem Schuppen zum Opfer fielen. Auch eine Trockenmaschine wurde vernichtet. Der durch Versicherung gesicherte Schaden ist beträchtlich.

Am Mittwoch gegen Mittag wurde der auf dem Amtsgerichtsneubau in Schneeberg beschäftigte Handarbeiter Benzel Beadel aus Böhmen in einem 1,80 Meter tiefen Loch, in dem er mit Ausbuchtungsarbeiten beschäftigt war, Atem, Ohren und Nase blutend, aufgefunden. Er starb wenige Minuten nach seiner Auffindung. Die Todesursache ist noch nicht festgestellt.

Zu dem Kampf mit Viehschwärzlingen im Schachgrunde bei Obergeitendorf wird dem „Vill. Anz.“ mitgeteilt, daß der Schwärzling, der Guischtzweig Robert Böhl aus Böhmen in einem 1,80 Meter tiefen Schacht, in dem er mit Viehschwärzung arbeitete, gestorben ist. Er starb am Viehschwärzungskampf beteiligt gewesen ist, wird sich die Untersuchung ergeben. Einwohner im Grenzgebiete Eimendorf geben an, daß er beim Viehschwärzungskampf die Flucht ergriffen habe und dabei von dem Boamen angefochten worden sei. Der Verwundete liegt in Bergsen und ist nicht transportfähig.

Eine Stiftung, die die Anhänger der gesetzlichen Forderungen weiterem entfachten streben begeisternd wird, hat Herr Gottlob Schneider, Stadt Schneeberg, in Muldenstraße 1, B. dem dortigen Gabelsbergerischen Stenographen-Verein anlässlich der 25jährigen Jubiläumsfeier dieses Vereins zusammenkommen lassen. Er vermacht 3000 Mark mit der Bestimmung, daß die Zinsen alljährlich für Preise bei Wettkämpfen verwendet werden.

Zu der Frage der Bierpreiserhöhung in Zwönitz und Umgegend nahm eine von etwa 1500 Personen, vorwiegend Arbeitern, besuchte Versammlung, die von sozialdemokratischer Seite einberufen worden war, Stellung. Nach einem Referat des Redakteurs Friedrich, dem der Syndikus der Brauerei, Dr. Wilde-Chemnitz, und der Vertreter der Gastwirtschaftsvereine erwiderte, beschloß die Versammlung, sich solange des Biergenuss-

es gänzlich zu enthalten, bis die Brauereien sich dazu verstanden haben, das Bier wieder zu dem alten Preise beim bisherigen Quantum auszuhaben.

Landgericht. In geheimer Sitzung hat sich der 40jährige Gutsauszähler Friedrich Otto Häbler aus Röda bei Großenhain wegen falscher Anschuldigung zu verantworten. Der Angeklagte hat in den letzten vier Jahren gegen seine von ihm getrennt lebende Frau mehrere Strafprozeß geführt. Am 16. Februar 1908 richtete er an die biege Staatsanwaltschaft eine Anzeige und beschuldigte darin seine Ehefrau eines mehrfachen Zeugenmeide. Am Hinfahrt auf das private und rücksichtlose Verhalten wird Häbler zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt, der geschädigten Ehefrau aber Publikationsbefreiung zugesprochen. — In einer mehrjährigen Verhandlung, zu der 21 Zeugen geladen sind, haben sich wegen Betrugs und Betriebe dazu anverantworten: die Produkthändlerin Anna Gerich, geb. Prostnik, deren Chemann, der Möbeltransporteur Moritz Richard Gerich und der Agent Karl Thomas Häbner. Am 15. März 1908 fand die Verhandlung statt in Blaibach gelegenes Produkten- und Gründergeschäft zum Preise von 650 M. Mit Hilfe ihres Mannes und durch die Vermittlung des Agenten H. veränderte sie das Gericht bereits am 28. Oktober 1908 für 1000 M. an eine Blumenarbeiterin. Diese soll durch falsche Angaben in Warenbeschaffung und erzielten Reingenanzen getäuscht und zur Erlegung des hohen Kaufpreises bestimmt worden sein. Mangels ausreichenden Schuldbeweises werden die Angeklagten jedoch freigesprochen. Anfang Oktober 1908, kurz nach Verbüßung einer Strafe, kam der 1890 in Leipzig geborene Buchhandlungsbüroherr Rudolf Seifert fast mittellos nach Dresden und nahm unter der unwahren Angabe, hier Wohnung gefunden zu haben, bei einer Arbeiterstraße Wohnung. Die Witwe kreditierte, wurde jedoch um das Logisgeld betrogen. Nach einigen Tagen verließ Seifert heimlich und nahm vom Eigentum eines Wohnungsgenossen einige Kleidungsstücke, Medaillen, ein Messer und — ein altes Gewicht mit fort, um diese Eigentümde sofort zu verkaufen. Am 3. Oktober sprach S. auf der Straße einen ihm flächig bekannten Bäcker an und bat um Überlassung seines Fahrrads zu einer Probefahrt. Er schwang sich auf und verschwand auf Rummelwiedersehen um die nächste Ecke. In einem Hausturz verlegte der Schwindler das Rad und verkaufte die Teile für 2 M. Da Seifert am 17. Februar 1909 in München wegen anderer Straftaten bereits zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden ist, erkennt das hiesige Gericht auf eine Aufzehrung von 8 Monaten Gefängnis. — Der 25jährige Buchdrucker von Blaibach verlor seine Arbeit und verlor eine Wohnung als Gast in einer Reaktion an der Hüttenstraße und verlor die Kellnerin um 7 M. Recke. Er hat mit 8 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust zu büßen.

Vor dem Jugendgericht des Amtsgerichts hat sich ein 14jähriges Mädchen zu verantworten, dem auf Last gelegt wird, Anfang des Jahres seiner Tante Bänder entwendet und an 15 Schuhmacherinnen zu Haarschleifen verschenkt zu haben. Die jugendliche Angeklagte, deren Eltern mit der Tante nachträglich zerfallen sind, bestreitet, die Bänder rechtwidrig angeeignet zu haben, behauptet vielmehr, sie von einer bei der Tante zur Untermiete wohnenden Kunstschauspielerin des Circus Sarrazani zum Geschenk erhalten zu haben. Die Einwohner wird der Angeklagten nicht geglaubt, sie wird vielmehr zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. — Ein 15jähriges Hausmädchen wird überführt, sich sechs Kleinigkeiten zum Schaden der Dienstherrschaft angeeignet zu haben und dafür zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. — Ein 13 Jahre alter Schuhmädchen nahm einem 6 Jahre jüngeren Kind auf der Straße das Portemonnaie mit 33 Pf. weg und laufte sich dafür etwas zu essen. Es kommt mit einem Verweis davon.

In bestehende Lehrstellen. Die erste Stelle an Seiden-Windeschleife und Amtswohnung: Bewerbungen bis 16. Sept. an die Bezirkschulinspektorat zu Bautzen; — die zweite Stelle an der Kirchschule an Großsax: außer freier Amtswohnung das gelehrte Geh. Geh. 150 M. für Überhunden, 75 M. für Turn- und 25 M. für Fortbildungsschulunterricht; überdies eine Vergütung für Verleitung des Kirchschulinspektors; Gehüse bis 19. Sept. an den Kirchschulinspektor in Meißen.

Vereinskalender für heute:

2. S. Mitt. Ber. 5. Inz.-Blg. Nr. 104; Monatsber., Schulgutstraße 7, 1/29 Uhr.

Aus der Geschäftswelt.

Die thüringische Firma Otto Schäfer, Werkstätten für Wohnungskunst, beschäftigt, in ihrem Geschäftshaus, Wallstraße 14, einen größeren Umbau vornehmen zu lassen, zu welchem Zwecke eine Reihe Mutterzimmer schnell geräumt werden sollen und auf welche einen Rabatt von 10-25 % bewilligt wird.

Unternehmerisch reich bringt die Hanßtrotz oft in großer Bedeutung, zahlt und da mit Hilfe von Türk u. Padlo allgemein beliebten Türk-Padlo in Türen, Wagnossen, Remouladen-Sonne usw. allerlei wünschenswerte Vorrichtungen hergestellt. Ein sehr hochwertiger Statgeber hierfür ist ein kleines handliches Röhrchen der Firma Türk u. Padlo in Frankfurt a. M. Welches dieser jedoch unserer Leserinnen auf Wunsch telefonieren.

Der 2. September war für die Firma Arbenmann u. Woll, m. b. o. in Zwönitz i. S. von ganz besonderer Bedeutung, denn es wurde, wie bereits mitgeteilt, in der Fabrik die 1.000.000. Wollfische Benzain-Sicherheitslampen fertiggestellt. Mit Türk und Padlo kann die Firma auf diese Leistung aufmerksam und dies um so mehr, wenn man bedenkt, unter welch bescheidenen Verhältnissenheimerzt das Werkstatt geprägt wurde und welchen Wertes es sich unter der umfassenden Leitung der Herren Kommerzienräte E. Woll und Paul Woll im Laufe des Jahres errungen hat. Mit Recht kann sich die Firma heute zu den ersten Werkstätten rechnen, denn die Wollfischen Grubenlampen haben in allen Ländern der Welt ihre Verbreitung gefunden. Durch das hiesige Gruben-Sicherheitslampe sowohl in Frankreich, als auch in Belgien obligatorisch eingeführt. Außer diesen beiden Ländern und Deutschland befinden sich die Wollfischen Sicherheitslampen aber auch noch in Österreich-Ungarn, Spanien, Italien, England, Irland, Amerika, Australien, Afrika, sowie Japan und China zu vielen Tausenden in Gebrauch. Außer der Zwönitzer Grubenfabrik heißtigt die Firma noch sieben eigene Fabrikations-Filialen und Werkstätten, welche in Duisburg, Dortmund, Waldenburg i. S., Arolsen, Ponitz (Belgien), Jenmen (Frankreich) und Leeds (England) gelagert sind; außerdem werden insgesamt über 1000 Zentner beschäftigt. Von den Wollf

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 9. Sept. (Prio.-Tel.) Der Verband Deutscher Messingwerke beschloß in der heutigen Generalversammlung, von einer sofortigen Auflösung höchst zu nehmen im Hinblick auf die zu großen Unsicherheit, welche die auhenstehenden Werke, insbesondere die neu entstandenen Berliner Werke, gestellt haben, und die Auslösung des Syndikats am 18. Oktober d. J. vorzunehmen. Die Auflösung zu diesem Termine ist damit definitiv beschlossen. — Das Internationale Gußindustrie-Koll den Sumpfpreis abermal, und zwar um 5 M. pro Tonne, erhöht haben. Die letzte Preiserhöhung stand in einem Ausmaß von 10 M. pro Tonne erst jüngst statt.

Düsseldorf, 9. Sept. (Prio.-Tel.) Die Transportaktien-Gesellschaft vormals Heyde schlägt wieder 14 % Dividende vor.

Hamburg, 9. Sept. (Prio.-Tel.) Aus Südermarkt haben Spekulationsläufe die Termintaktur heute abermals um 10 bis 15 Pg. Die Rohstoffe sind zurückhaltend. Der Fachhandel nimmt Gewinnabgleichungen vor.

Hagen, 9. Sept. (Prio.-Tel.) Das Hasser Eisen- und Stahlwerk beabsichtigt eine Kapitalerhöhung um 5 Mill. M. Die Dividende wird auf 5 bis 6 % gehoben.

Halle a. S., 9. Sept. (Prio.-Tel.) In der Generalversammlung der Vereinigten Stahlwerke von der Jopen und Wittenbergs Eisenhütten, Alt.-Tel., teilte der Vorsteher mit, daß sich kleine Anzeichen einer Besserung in der Stahlindustrie bemerkbar machen. Bei den großen Stahlwerken liegen bedeutende Arbeitsmengen vor. Zeit kurzem ist auf dem Stahlbetonmarkt eine geringe Sicherung bemerkbar. Die Bewertung des amerikanischen Eisenmarktes werde sich hoffentlich allmählich auch auf den deutschen Markt übertragen.

Halle a. S., 9. Sept. (Prio.-Tel.) Der Ausschussrat der Schaffhauser Metallfabrik Meiningen u. Co., Aktiengesellschaft, erlässt 9 % (d. B. 10 %) Dividende vor.

Paris, 9. Sept. (Prio.-Tel.) Der französische Handelsminister legt eine Sonderkommission ein, die genau feststellen soll, welche Mehrbelastung den französischen Export nach den Vereinigten Staaten durch Einführung des amerikanischen Tarifas vom August 1900 rechten würde, falls die Exportzölle so auf der bisherigen Höhe bleiben. Die Kommission dürfte vor Monatsende ihre Arbeit beendet haben. Bisher sind noch keine Anzeichen dafür vorhanden, daß die schwedenden französisch-amerikanischen Verhandlungen über Abegrenzungen dieserart und weiterer Artikel zum Erfolge führen könnten.

Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Joh. Zimmermann in Chemnitz. In der am 9. September d. J. stattgehabten Hauptversammlung gelangte der Abschluß vor 190000 zur Vorlage. Der Bruttogewinn beträgt 186.471 M. Nach Vornahme der üblichen Abrechnungen im Betrage von 117.808 M. soll der am 9. Oktober d. J. stattfindenden Generalversammlung die Vergabe von 1 % Dividende vorgelegt werden. Auf neue Rechnung gelangen 14.000 M. zum Vortrag. Das neue Werkstattgebäude hat der Werkzeugmaschinen-Fabrik eine kleine Besserung erbracht. An die Stelle des verstorbenen Direktors, Herrn Ernst Schaefer, wurden die Herren Bernhard Vossius als technischer Direktor und Herr Karl Zillig als kaufmännischer Direktor in den Vorstand gewählt. — Herr Bernhard Vossius genießt den Ruf eines angesehnen Kaufmanns in der Werkzeugmaschinen-Fabrik, war lange Jahre in verschiedene etliche deutsche Werkzeugmaschinenfabriken tätig und ist mit den modernen Konstruktionen dieser Branchen vertraut. Herr Karl Zillig war bereits seit langen Jahren Prokurist der Gesellschaft.

Gardinenfabrik Planen, Alt.-Gesell. in Plauen i. B. Einheitlich 18.000 M. (27.000) Vortrag erbrachte das infolge Verkaufes des Geschäftsbüros nur die Zeit vom 1. September bis 30. Juni ausfallende zu Betriebshäuse einen Bruttogewinn von 191.210 M. (309.716). Nach Abzug von 41.991 M. ordentlichen Abrechnungen (1. B. einheitlich 20.000 M. auf Waren eingehend 88.175 M. und 15.105 M. (15.300) Rückstellung aus Aufzetteln, verbleibend abzüglich 27.127 M. (22.719) allgemeine Umlauf 156.300 M. (157.517) verfügbare Ressourcen für die 10 Monate, überaus guten Vorstand, Aufzetteln und Ressourcen 20.740 M. (18.477) Gewinnanteile zu erhalten, an die Aktionäre sollen 96.000 Mark wie z. B. = 10 M. pro Aktie für 10 Monate d. B. 8 % für das volle Jahr verteilt, 10.000 M. (10) der Zweigtreter anzuhören und 4000 M. (4000) den Bonitäts- und Arbeiter-Konto abgewandt werden. Zum Vortrag verblieben alsdann noch 24.611 Mark (18.000). Seit Anfang dieses Jahres in dem Rechnungsabschluß zufolge, eine merkbare Sicherung in Perspektive eingetreten, die auch in einer freien Erhöhung des Ausstrahlungsranges aufgetreten. Im neuen Geschäftsjahre hat sich bisher das Geschäft leicht erhöht entwickelt, so daß ein beständigendes Abschluß erhofft werden darf.

Frankfurter Gummiwarenfabrik, Alt.-Ges. Frankfurt a. M. Auf den 9. d. M. wird, wie bereits erwähnt, eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, in der über die Lage der Gesellschaft Bericht erstattet und gleichzeitig die Liquidation der Gesellschaft beantragt werden soll. Am gleichen Tage soll auch eine Versammlung der Besitzer von Schuldverschreibungen der 1½-jährigen Anleihe von 1905 stattfinden. Schriftliche Beschlusssatzung ist die Verschreibung auf Bezeichnung und Auslösung der Anleihe und auf die Bildung der bereits ausgelösten Stunde, wobei auch ein Bericht für die Besitzer der Schuldverschreibungen gehabt werden soll. Die Art. Bdg. steht dazu, daß die Gesellschaft für die am 30. September ablaufende Geschäftsjahre wieder einen neuen großen Verlust erwartet und damit nun zur Widrigkeit dargetan hat, daß sie nicht ertragfähig und nicht lebensfähig ist. Die bestelligen Kosten (Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt und Mitteldeutsche Creditbank) weigern sich unter diesen Umständen, den der Gesellschaft gewährten Kredit neuerdings zu erhöhen, so daß nichts übrig bleibt, als die Auflösung der Gesellschaft. Zur Durchführung ist es erforderlich, daß die Besitzer der Obligationen, von denen noch etwa 900.000 M. in Umlauf sind, auf deren Verzinsung verzichten, da die Blüte für die Bildung der Coupons und verlorne Zinsen offenbar nicht vorhanden sind. Entstanden ist die Gesellschaft bekanntlich aus der früheren Sachisch-Böhmisichen Gummiwaren-Fabrik, Alt.-Ges., die nach sehr unbedachten Schäden und nach mehrfachen Sanierungen, wobei ihr ursprünglich 1 Mill. M. betragendes Aktienkapital auf 100.000 Mark reduziert wurde, im Jahre 1904 die Gummiwarenfabrik von Carl Stückl in Frankfurt a. M. übernommen und die Firma in Frankfurter Gummiwarenfabrik Carl Stückl Alt.-Ges. umgewandelt, wobei der Eig. der Gesellschaft aus Dresden nach Frankfurt a. M. verlegt wurde. Das damals auf 1½ Mill. Mark schlegende Aktienkapital wurde im März 1906 auf 2100.000 Mark erhöht. Aber schon für das Jahr 1907/08, also unmittelbar nach der Kapitalerhöhung, musste sich eine Sanierung erfordern, der im Jahre 1907 eine zweite folgte, die eine Gründung über auch nicht verhinderte, denn das Jahr 1907/08 brachte einen neuen Verlust von 22.241 M. und dieser Verlust soll nunmehr im laufenden Geschäftsjahre 1908/09 eine weitere starke Erhöhung erfordern haben. Es muß also fraglich werden, ob der Sanierungsverlust zur Deckung der Anleiheabfuhr ausreichen wird, während das Aktienkapital von 1.100.000 M. wohl als völlig verloren zu gelten hat. — Die Aktien und Obligationen sind an keiner Börse zur Einsicht gebracht worden und dürften sich amcheinend noch in ersten Händen befinden.

Gläubiger-Texilkunst, Aktiengesellschaft vormals Schneider & Jäger in W.-Gläubig. Unter dieser Firma wurde nunmehr die angekündigte Umwandlung der Firma Jäger & Schneider in eine Aktiengesellschaft perfekt. Der erste Aufschlag besteht aus den Herren Kommerzienrat Erdmann in Bremerhaven, Max Braun in Dresden über, Arnoldi, Robertshausen, Pongs in Würzburg, Fabrikmeister Otto Pongs in Berlin und Bankdirektor Ernst Schäfer in W.-Gläubig Bergisch-Märkische Bank. Die Leitung verbleibt in den Händen der Börschleger, Herren Heinrich Schneider u. Walter Pongs. Das Aktienkapital beträgt 1,7 Mill. M. Die Bildung erfolgte durch die Bergisch-Märkische Bank und Herren Wehr, Arnoldi in Dresden.

Der Berliner Leberbefestigung war gut besucht, die Stimmung war hell, der Großhandel zeigte sich faulstündig, die Herbstausfuhren werden als günstig angesehen. Der Vorstand teilte mit: Die jetzt liegenden Preise auf dem Hühnermarkt haben die Stimmung der Leute mehr befriedigt. Der Handel hat der Konjunktur Rechnung getragen und Fassendes aus dem Markt genommen. Seitens des

Am Nordpol

wie in der Wüste Sahara munden zu jeder Zeit gleich vorzüglich die Qualitäts-Cigarette.

,Salem Aleicum“

mild, naturell-aromatisch. Keine Ausstattung, nur Qualität. Echt mit Firma: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze“, Inhaber Hugo Zietz, (Dresden), Deutschlands größte Fabrik für Handarbeit-Cigaretten.

Nr. 3	4	5	6	8	10	
Preis:	3½	4	5	6	8	10 Pfg. das Stück.

Kaiseroel ist das beste Material für alle Petroleum-Ofen-, -Lampen u. Glühlampen, Kaufhaus, -Kinder- und -Fahrer-Petroleum.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkränke Kinder-Krankenkur Nahrung für: Kindern sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Ein seltsam teures, aber altherworfenes Haarwasser ist **Haeusner's Brenn-Essel-Spiritus.** Nur echt mit Wendelsteiner Rüben! In allen Apotheken und Drogerien!

Eigentlich war es doch surfbar ulzig!

Denken Sie sich ein kleines Gasthaus. Die Gaststube von durchdrungen, bunteten, erschöpften Menschen überfüllt. Da holt einer eine Schachtel Haus-echte Sodenere Mineral-Wasser aus dem Kasten, dann noch einer, dann ein anderer, und schließlich lak die ganze Weltstadt da und lachende Wasser. Und was soll ich Ihnen sagen: auch nicht einer hat Nachteil von der Erfüllung gehabt, und das danken Sie doch nur den Sodenern, die eben zu den notwendigen Reizequivalenten gehören. Haus-echte Sodener kostet man für 85 Pg. in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung.

Das Abendessen für Kinder

sollte in Milchspeisen bestehen, die unter Verwendung von

MAIZENA

hergestellt werden. „MAIZENA“ erhöht die Nährkraft bedeutend und macht die Speisen leicht verdaulich. — Arztlich empfohlen.

• Wittig, Scheffelstr. 15, für geheime Krankheit. v. 9-5, 7-8U.

Provinzhandels und der Schuhfabrikation wird er doch seltsame Weise noch immer nicht genugstens unterstützt. Vom Herbigelädt erwartet man eine allgemeine Verbesserung. Von einer am Leberhandel beteiligten Firma wird ferner mitgeteilt, daß der Hobelkramart in günstiger Tendenz verläuft, und daß die Preise seit der letzten Auktion weiter gesunken seien. Der Bedarf solle weiter an, und besonders im Elsass und Frankreich sei großer Bedarf vorhanden. Die hierher gelangten Aufträge kommen nur teilweise erledigt werden, da sich Materialmangel bemerkbar macht. Natürlich wird davon aus der Welt für gegerber Leber beeinflußt, da die Fabrikanten sich mit Angeboten sehr reserviert zeigen und vorläufig noch der Meinung sind, daß sie bedeutend höhere Preise erzielen müßten.

Hamburg, 9. September. Gold in Barren der Alloys. 2790 Br. 2784 G. Silber in Barren der Alloys. 70.35 Br. 69.75 G. Baumwollmarkt, Liverpool, 9. Sept. Kontrakt Ost-Nov. 6.80. Bei Schlüsselwort „Standard“ legtbestimmter Kurs in New York für Sept. 12.10. Oktober —, Dezemb. —, Jan. —, —. — Bremen, 9. Sept. Sammelfeste 06.26, sehr ruhig.

Metalmarkt, London, 8. September. (Schluß). Standard-Musterpreis 50/- pro 3 Monat 59^{1/2}%. Jim Strauss liefert 155/- pro 3 Monat 137^{1/2}. Blei ruht, kupfer 12%, do englisch 13. Zinc ruht, gewöhnliche Markte 22% do. Isolene Markte 23%.

Konturje, Zahlungseinrichtungen usw. Außerordentliche: Oberheger a. D. Johannes Heinrich Erck Herr v. Tonsbach Tonsbach. Vereinigte Südwollf. C. m. d. Wörneldorff Wörneldorff im Odenwald. Hermann Mayer u. Sohne, Südwollf. Groß-Gerau. Böwe, Johann Neumann geb. von, Hamburg. Buchbinderei Ludwig Bode, Hamburg. Baumwolle Mar. Baumg. Neustadt Heinrichswalde. Firma Alfred Weil u. Cie, Mannheim. Holländische Firma Christiaan Friedrich Witten v. L. A. Schlossermeister Carl Haase, Sulz, Über-Glas. Schuhwarenhändler Konstantin Becker, Badische-Nord (Badische).

Für unsere Haushalte. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Durchnahrungssuppe. Ritter mit seinen Kräutern. Lindenbeete mit Pilzen. Königin-Mehlspieße. — Für einfache: Kartoffelkompott. Kartoffelsuppe bringt man den gefrorenen Birnen ein kleines Kartoffel entzogen, weil sie an leichtlich schmelzen. Dem kann man aber neueren, wenn man an ½ Liter Wasser 2 bis 3 Kartoffeln gibt, oder zwei erbsengroße Stückchen zwittrigkeits Kartoffelwurze nimmt. Diese leichtsäure Suppe sollt den Geschmack der Birne und wird nicht aufdringlich im Geschmack, während Wein zu den Birnen zu nehmen sein wird, wenn sie nicht zu sauer sind. Wenn sie zu sauer sind, bringen alte kräftige Gewürze gut schmecken, wie Ingwer, Korianderholz, Nelken usw.

Komoren einzulegen. Keine Komoren wählt man, ob zerbrechlich sie ist und bringt sie ohne Wasser in eine Kofferbox offen zum Laden, kreicht den Kreis durch ein kleines Sieb, läßt von in Kerzenbüchsen und legt ihn im Wasserbad nach einer Stunde. Nach zog kann man die Komoren durch ein kleines Sieb kreischen und den genommenen Kreis im Wasserbad zu lassen. Letztere Art ist einfacher, aber erfordert in sicherer Herstellung der Komoren. Andere brechen die Komoren ebenfalls nach durch ein kleines Sieb und lassen das Wasser durch wie Wasserkennmuss ein. Dieses Wasser wird in der oberen Höhe noch gewaschen, so daß es erfordert eine feine, trockene Masse ist, von der man bei jedem Gebrauch ein Stück abschniebt. Nur dürfte wohl durch das lange Unterdrehen von dem neuen Geschmack der Komoren viel verloren gehen.

Sanitas-Weinessig, -Essig, -Sens. Gesch. Markteinstellung wohlbekannteste Fabrikate. Roessler & Co., Königl. Hof, Meißen.

Vereins- und Innungsberichte.

— Der Verein enthaltend Eisenbahner für das Königreich Sachsen hielt täglich in Dresden seine Landesversammlung ab. Als Vorsitzender des Königl. Generaldirektion der Sachsen Eisenbahnen wohnte den Sitzungen Antonius Dr. Baumgarten bei. Am Sonntag vormittag im Hotel Wilhelm-Gaß des Hauptbahnhofes statt, die sehr gut besucht war. Herr Seiner Begrüßung die Teilnehmer und eröffnete den offiziellen Redenbericht. Der Generalbericht des Herren Morauer gab ein klares Bild von dem gegenwärtigen Stand der Bewegung, die mit großem beweist, den Menschen zu bedenken, da der Eisenbahnen insbesondere den Verantwortlichen Eisenbahngesetz erfreut zu gehalten scheint. Der Verein unterhält Ortsgruppen in Aue, Chemnitz, Dresden, Bautzen, Leipzig, Schwerin, Berlin und Silesien mit einer kleinen Mitgliederzahl. Die Besitzungen unterliegen die Königl. Generaldirektion der Sachsen Eisenbahnen und eine Reihe von Maschinen unter dem Personal, wie bei den Eisenbahnen selbst, auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Maschinen, die den Menschen und die Verarbeitung von stofflichen Werkstoffen dienen. Den Berichten der Ortsgruppen und der Besitzungen des Vereins folgte die Wahl des Hauptvorstandes, von welchem alle bisherigen Mitglieder, insbesondere die Landschaftsvereine, bestimmt wurden. Der Generalbericht der Sachsen Eisenbahnen ist auf die direkte Initiative des Vereins zurückzuführen. Masch

Sport-Nachrichten.

Mennen am Berliner Hippodrom am 9. September. 1. Gr. Rennstrecke-Mennen der Verga. 1. Reichs (Reit). 2. Reiter Horst. 3. Reitk. Tot. 18 : 10. Platz 14, 20, 12, 10 : 10. — II. Stuten-Rennstrecke. 1. Kadette (Müller). 2. Glücksspiel. 3. Kapelle. Tot. 18 : 10. Platz 14, 14, 10 : 10. — III. Pferd-Mennen. 1. Vigilanti (Bärne). 2. Ulf. 3. Dommus. Tot. 18 : 10. Platz 18, 14, 13 : 10. — IV. Sonderpreis 1. St. G. 1. Doraunt (B. Wider). 2. Sonnwendl. 3. Marabou. Tot. 18 : 10. Platz 11, 10 : 10. — V. Stuten-Rennstrecke 1909/10. 1. Gorgo (B. Müller). 2. June II. 3. Ausmori. Tot. 18 : 10. Platz 10, 10 : 10. — VI. Vergleichs-Rundrennen. 1. Riva (Torfel). 2. Gara. 3. Min. Tot. 18 : 10. Platz 13, 10 : 10. — VII. Vergleichs-Mennen. 1. Gernot (Hengst), 2. Giga. 3. Giga. Tot. 18 : 10. Platz 18, 17, 18 : 10.

Das St. Peter, die leise diesjährige Rossliche Dreijährigen-Rüstung England wurde am Mittwoch in Doncaster entschieden. Das mit einem Preis von 100.000 £. ausgeschätzte, über 3800 Meter laufende Rennen wurde von 7 Pferden bestritten, von denen Baudard als bester Gewinner startete. Der von Jockey Maher arrivierte Sieger des Mr. Harry rechtfertigte das allgemeine Vertrauen und gewann leicht mit 1½ Rängen gegen Balaena, eine halbe Runde voran folgte der italienische Rennsteiger Mirador vor König Edward Minora, dem Gewinner des diesjährigen englischen Derby. Zeit: 11 : 10 auf. 100 : 8, 40 : 1.

Die Meisterschaften des Rennklubs Dresden der Allg. Rab.-Fahrt-Union fanden am letzten Sonntag auf der Straße Dresden-Böhlitz-Obergohlis-Niefern-Trabrenn-176 Kilometer zum Ausdruck. Gestartet wurde folgendes Rennen: Senioren-Meisterschaft: 1. Krib. Schumann 2 Stunden 36 Minuten; 2. Krib. Schumann; 3. M. Herbig. Juniors-Meisterschaft: 1. Krib. Wenzelberg 2 Stunden 28 Minuten; 2. R. Kochelius; 3. G. Kohle. An Abschreiten des teilweise sehr bergigen Terrains und bei verschiedenen Wetterverhältnissen sind die erzielten Zeiten sehr gute zu nennen.

Rollschuh-Sport. Um den neuen, sich schon sehr beliebt gemachten Sport, das Rollschuhlaufen, auch zu fördern und zu beobachten, hat der Dresden-Pawni-Sportverein 09' beschlossen, sich auch diesem Sport anzunehmen. Zu diesem Zwecke soll der Dr. v. T. L. B. 09' montags Sonnabend abends 9 Uhr, im Hotel "Sächsischer Hof", Sächsische Straße 12, eine Sitzung ab, bei der Interessenten des Rollschuh-Sports, Damen wie Herren, herzlich willkommen sind. Der Eintritt in den Dr. v. T. L. B. 09' beträgt 5 M. und der Monatsbeitrag 3 M. Überall der Verein noch nicht lange eingespielt, beläuft er doch schon einen eigenen kleinen Sportplatz auf der Weisse-Pforte-Straße in Dr. Plauen. Dort wird der Tennis, Fussball-Sport abgehalten. Der Dr. v. T. L. B. 09' verfügt in einer besonderen Abteilung den Wintersport, wie Modelle und Skilaufen. Anmeldungen zur Rollschuh-Abteilung oder S. & M. Model-Abteilung werden schon jetzt entgegengenommen. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Dr. v. T. L. B. 09', Dresden 28, Löbtauer Straße 87, 2. Etage.

Fußball-Sport. Am kommenden Sonntag treffen auf dem Sportplatz am Zellwiger Wallerndorf Fussball-Moto 1. und Leipzig-Moto Club 1. im ersten Fußballdurchgang aus. Da beide Mannschaften in guter Form sind, so man auf den Ausgang dieses interessanten Kampfes sehr gespannt. Beginn des Spieles 15 Uhr nachmittags.

Gewinne 4. Klasse 156. R. S. Laudeslotterie.
Biegung am 9. September 1909.
(Hauptgewinne siehe Abendblatt.)

500 Wert auf Nr. 970 1874 2411 3247 4408 5143 5152 5780 7738 8111 9028
8826 13833 13867 15031 15271 16993 16111 18972 19394 18787 22119 22880 23972
24465 25228 25871 25963 32004 32423 33508 34314 34700 34370 34373 36691 36694
36004 36585 37628 38420 40054 42070 42997 44505 44775 46337 46658 48401 49227
50095 50284 50783 51543 51836 52115 55958 57999 57999 58964 58964 58964 58964
60728 60521 60428 60570 60608 67066 67135 70494 71274 72837 73127 75133 75416
76964 77507 78023 78925 80404 80508 82005 83175 83849 86882 86764 88770
87125 89076 90164 90710 90746 91867 92666 96432 96646 101277 103301 103853
105454 106504

Gewinne je 300 Mark.

Nr. 554 871 119 150 228 522 192 480 959 622 540 385 696 206 782 454 1318
888 538 918 154 228 605 197 810 349 452 696 2056 41 344 566 309 323 812
675 561 474 476 759 258 704 192 543 507 129 775 3000 610 251 385 308 350 908
732 654 748 743 806 763 607 4046 688 690 322 527 228 190 185 5039 952 968 605
180 201 738 826 726 907 487 795 601 6039 759 281 198 597 838 268 668 138 469 722
463 530 787 7004 61 98 993 448 508 463 620 661 238 871 418 745 640 171 821
8015 54 46 483 186 206 396 600 463 563 583 740 507 420 417 272 610 8073 503 299
388 431 428 622 879 568 774 438 178 365 267
10000 7 32 45 85 938 114 274 773 998 404 746 310 697 823 831 387 961 197
118 664 735 380 1107 723 176 581 942 486 675 601 121 105 18200 77 358 384
701 736 737 380 488 887 309 112 150 400 123 13000 50 64 946 704 907 475 640 719 842
368 629 948 221 14062 78 308 990 273 359 892 660 451 117 959 604 624 671 860
663 828 513 198 973 486 296 15067 29 93 64 80 817 818 333 811 349 897 324 433
154 10677 89 57 473 401 109 983 418 384 842 832 274 462 497 613 508 932
859 549 17865 642 806 894 517 798 567 844 583 111 134 397 18287 943 581 100
513 241 711 406 702 223 855 19024 12 466 587 696 418 470 938 168 287 641 582
389 506 566 787 678 830 201
20001 91 96 914 283 383 311 610 777 261 722 802 353 830 689 134 398 21014
55 88 639 369 390 232 260 486 123 107 544 213 568 478 22071 696 392 642 974
339 310 254 704 284 224 467 298 644 363 654 580 436 23081 50 77 819 770 742 946
528 556 449 466 359 514 581 381 496 521 200 733 534 628 660 451 117 959 604 624 671 860
229 972 233 499 503 494 454 816 25074 573 640 407 571 791 152 189 707 783 161
443 780 261 381 86 381 741 785 903 583 429 898 627 725 930 948 221 806 767 258
362 215 454 27009 782 598 568 803 418 602 253 487 426 257 751 867 999 644
452 370 380 281 287 871 707 182 627 699 960 655 967 170 665 750 29865 766
589 192 492 311 900 261 293 216 717 237
30068 605 581 602 682 854 381 666 876 471 31034 61 63 87 682 833 205 499 626 463
667 686 720 612 142 32048 649 487 720 204 679 391 135 484 988 694 469 207
145 142 3248 722 908 284 777 581 587 664 150 587 664 150 587 664 150 587 664 150
46 170 408 146 710 286 369 600 422 729 312 369 886 181 816 240 262 35019 45 138 434
324 299 300 946 854 194 129 152 978 863 859 845 36706 89 531 580 820 343 675 926
416 808 439 872 37 38 628 625 144 426 628 629 384 676 848 940 710 471 110 38664
164 899 714 145 674 239 506 187 607 105 171 658 622 39004 741 141 528 514 317
529 886 178 641
40004 71 180 575 882 897 116 226 970 325 688 184 743 751 41621 131 542 905
161 602 702 703 887 405 296 821 503 862 583 562 292 106 850 468 243 700 196
198 211 640 428 206 43462 984 513 183 428 749 973 341 906 301 772 680 44686
173 437 267 437 583 753 606 718 516 181 447 452 612 62 612 367 322 983 577 843
924 416 441 572 682 567 303 460 521 200 733 534 628 660 451 117 959 604 624 671 860
55079 702 417 782 288 236 134 365 119 515 510 513 744 713 756 410 56028 40 41
69 734 420 674 764 891 617 978 724 493 742 803 331 666 381 369 876 57022 20 39 724 822
169 801 812 672 889 598 593 264 318 343 761 621 626 740 504 297 115 971 706
357 603 477 616 812 822 341 534 666 589 204 655 339 837 542 886 390 629
60628 67 29 892 399 777 926 466 301 618 220 804 703 628 528 304 935 970
577 61000 123 123 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623
529 348 105 788 220 916 360 360 422 729 312 369 886 181 816 240 262 35019 45 138 434
190 489 918 107 540000 3 19 296 360 641 676 683 694 294 178 947 701 145
55079 702 417 782 288 236 134 365 119 515 510 513 744 713 756 410 56028 40 41
69 734 420 674 764 891 617 978 724 493 742 803 331 666 381 369 876 57022 20 39 724 822
169 801 812 672 889 598 593 264 318 343 761 621 626 740 504 297 115 971 706
357 603 477 616 812 822 341 534 666 589 204 655 339 837 542 886 390 629
60628 67 29 892 399 777 926 466 301 618 220 804 703 628 528 304 935 970
577 61000 123 123 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623
529 348 105 788 220 916 360 360 422 729 312 369 886 181 816 240 262 35019 45 138 434
190 489 918 107 540000 3 19 296 360 641 676 683 694 294 178 947 701 145
55079 702 417 782 288 236 134 365 119 515 510 513 744 713 756 410 56028 40 41
69 734 420 674 764 891 617 978 724 493 742 803 331 666 381 369 876 57022 20 39 724 822
169 801 812 672 889 598 593 264 318 343 761 621 626 740 504 297 115 971 706
357 603 477 616 812 822 341 534 666 589 204 655 339 837 542 886 390 629
60628 67 29 892 399 777 926 466 301 618 220 804 703 628 528 304 935 970
577 61000 123 123 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623
529 348 105 788 220 916 360 360 422 729 312 369 886 181 816 240 262 35019 45 138 434
190 489 918 107 540000 3 19 296 360 641 676 683 694 294 178 947 701 145
55079 702 417 782 288 236 134 365 119 515 510 513 744 713 756 410 56028 40 41
69 734 420 674 764 891 617 978 724 493 742 803 331 666 381 369 876 57022 20 39 724 822
169 801 812 672 889 598 593 264 318 343 761 621 626 740 504 297 115 971 706
357 603 477 616 812 822 341 534 666 589 204 655 339 837 542 886 390 629
60628 67 29 892 399 777 926 466 301 618 220 804 703 628 528 304 935 970
577 61000 123 123 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623 623
529 348 105 788 220 916 360 360 422 729 312 369 886 181 816 240 262 35019 45 138 434
190 489 918 107 540000 3 19 296 360 641 676 683 694 294 178 947 701 145
55079 702 417 782 288 236 134

Ausverkauf wegen Umbau.

Teppiche

Tapestry, Haargarn,
Axminster, Velours
10 bis 30 % Rabatt.

COCOS

Teppiche, Läufer,
Abstreicher,
bester Belag für Treppen,
Veranden, Läden etc.
10 % Rabatt.

Läuferstoffe

Jute, Haargarn,
Tapestry, Bouclé, Velours
10 bis 15 % Rabatt.
Rester bedeutend billiger.

Linoleum

Fernsprecher 6223

= Läufer von 85 d
= 200 cm bedruckt
von **2,10** an.
= 200 cm durchgehend
4,50. 5,50.
6,00. 8,00.

= Teppiche
bedruckt und durchgehend.

Auf Möbelstoffe wegen Aufgabe **20 Prozent**, auf Felle, Ziegen-, Angora- und Wildfelle, **10 Prozent**, auf sämtliche nicht aufgeführte Artikel während des Umbaus **10 Prozent Rabatt.**

Gebrüder Lingke, An der Kreuzkirche 1b
Fernsprecher 6223.

Offene Stellen.

Markthelfer

gesucht für Tischlerei Große Blauende Straße 25, H.-G., 1.

Tüchtige Zimmerer

für auswärts sucht Joh. Odorico, Leiningerstr. 24.

Herrschaffl. Diener,

gute Beugn., sucht sofort o. b. St. Teut. V. Bürarbeiterin 15. J.

Vertrauens-Mitarbeiterin sucht jünger.

Zuschneider

per bald. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. P. W. G. 5

Filz-Egu. d. VL Gr. Klosterstrasse.

Kontordiener-Gesuch.

Jung. Meidich, 16 J. alt. Fortbildungskursus, gewissenhaft, m. schöner Handchrift, i. artig. Kontor v. 1. Okt. gesucht. Offerten unter N. Z. 349 "Invalidendau." Dresden.

Tüchtigen

Dekorationsmaler,

im Ornament und Figur fertig,

sucht sofort

Fritz Herzog.

Dekorationsmaler Auerbachstr. 8.

Für meine Großhandlung in Haus- und Küchengeräten, Petroleumlampen u. Badearbeiten sucht vor 1. Oktober tüchtigen, branchekundigen

jungen Mann

für Kontor. Gell. Offerten mit Beugnisschriften und Gehaltsansprüchen erbitten

Alfred Kühn, Chemnitz.

Flotter Bananen-Bekläuter als Stadtreisender gesucht. Off. erb. unter V. F. 763 Exp. d. Bl.

Sofort

Lebensstellung!

Gesucht: Intelligenter, leidiger und energischer Mann zwischen 30 u. 45 J., mit Bekleidung zum Reisen und guter Allgemeinbildung.

Geboten: Von großer

Intelligentie. Lebenstellung bei auskömmlichem, von Jahr zu Jahr steigendem Gehalt und eb. Bezugserberechtigung. Branchekenntnisse nicht erforderlich.

Ortskenntnisse im Freiberger Bezirk erwünscht.

Offerten mit Lebenslauf und Photographic unter O. 781 erb. an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ber. Schweizer, ob. S. 1. Okt.

u. Tel., Unter-, Leibschweiz, sucht und empfiehlt Rüben, Chemnitz, Wettinerstraße 3.

Tüchtiger Vertreter

bei hoher Provision für eine Papiergartenabteilung gesucht.

Off. erbettet unter D. V. 35 an Rudolf Mosse, Dresden.

Günstige Gelegenheit zur Schaffung einer guten Existenz.

Leistungsfäh. Nürnberger Engroßhausberg. die

Weinvertretung

in Neisseareal (gross. Sortiment u. i. reiche Branche) gesucht. Källerat für Budern. Bleistifte, Spielwaren u. dgl. Angebote mit ausführlichen Details. Referenzen u. c. sind erbettet u. B. 1370 an Haasenstein & Vogler, Nürnberg.

Tüchtige energische Vertreter

z. Besuch v. Delicatessenhdsg. n. Wirtsh. bei hoher Prov. für mehrere Betriebe gesucht. Offerten unter B. G. 1005 Rudolf Mosse, Görlitz.

Bedeutende Fabrik techn.

U. Oele und Fette sucht für Dresden und Umgebung tätigen, gut eingeführten

Vertreter

gegen hohe Provisionsbezugs-

Summe wird nicht gewährt.

Offerten unter G. T. 58 an Haasenstein & Vogler, Hamburg.

Adressenbeschreiben!

Bei 1000 M. 8. A. Berdienst.

Näh. Adressenverlag Vöhring, Böhlis-Ehrenberg d. Leipzig.

Tüchtig. Reisende für Privat

finden hohe Verdienst.

Tägl. Provi.-Auszahl. Off. u. A. 66 Vorstadt 6.

Ein Herr,

gleich, wo wohnt, ist gesucht 1.

Verlaut v. Cigarren an Wirt.

Händleric. Bergr. ev. 250 M. pr.

Mit. oder hohe Prov. A. Rieck & Co., Hamburg.

Zum 1. Oktober sucht jüngere,

energetische Landwirt mit gut-

Empfehlungen als alleinigen

Verwalter,

desgl. ein ig. Mädchen als zweite

Wirtschafterin.

Gutsbesitzerin bewor. Off.

mit Lebensamt und Gehaltsanforderungen an Spenke, Rüben,

Gaubis bei Grimma.

Tüchtiger, einfacher, mit guten Beugnissen vernehener

Verwalter

zum sofortigen Austritt gesucht.

Gehalt 300 M.

Reiterhof Neundorf d. Kratzau, Böhmen.

Von einer der ältesten Lebens-Versicherungs-Gesellschaften mit Nebenbranchen wird zur Unterstützung des Subdirektors im Außen-

dienst ein repräsentationsfähiger, arbeitsfreudiger

Herr gesucht.

Offerten sind mit Lebenslauf, wenn schon in der Branche tätig gewesen, mit Angabe der bisherigen Resultate, unter A. 1970 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Tüchtiger Provisions-Vertreter

für den Besuch der

Oresdener Automobil-Garagen

gesucht.

Zwei erstklassige Neuheiten.

Ausführliche Bewerbungen unter M. 8115 Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann

für Buchhaltung und Kasse gesucht. 5-6000 M. erforderl.

Off. mit Gehaltsanfor. u. Beugnisabschr. unt. O. D. 352 an "Invalidendau.", Seite 5, erb.

Lizenz-Berfäußer,

tüchtig und zuverlässig, zum Betrieb eines patentierten Käufels für Schuhmacher und Schuhgeschäfte gegen hohe Provisionen zu engag. gesucht. Off. unt. D. A. 38 an Rudolf Mosse, Dresden.

Gardinen - Vertreter.

Von leistungsfähiger

Band- und Spachtel-Gardinen-Fabrik

wird für Dresden guteingeschätzter Vertreter gesucht. Gef. Off. unt. F. 801 an die Exp. d. Bl. erbettet.

Verheirateter

Pferde-Anspänner,

bedient Frau mit auf Arbeit zu

kommen hat, wird bei freier Wohnung. Deputaten und hohem Lohn für 1. Oktober d. J.

gesucht.

Leute, die in der Landwirtschaft

bewandert sind, soll. sich melden.

G. Winkel, Rittergut Rüben d. Dresden.

Suehe

ledigen Schirmmeister.,

Knecht, jug. Rücker, Knechte und Mägde,

Hausbürochen u. Schweißer empf. Elter, Vermittler,

Dresden, Kleine Blauenche Gasse 47. Telefon 11216.

4 Unterschweizer,

Knechte, Lehrküchen, Stall-

Haush. u. Pferdebürochen d.

Dresden u. Angel Rügen (Ostsee)

gesucht. Reisegeld vier. Hilfe.

Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden-U. Wallstraße 13. Telefon 11216.

Verwalter oder Vogt,

ledig, zu sofort. Geh. 300-350 M.

Rücker, herrschaftliche,

Diener, Haussdiener, Knechte,

Landwirtschaftlerinnen, Hausmädchen, Mägde,

Mädchen für Schloss sucht

Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden-U. Wallstraße 13. Telefon 11216.

Oberschweizer.

Zum 1. Oktober wird ein ledig.

tautungs-fähiger Oberschweizer mit einem Gehilfen gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. Zeugnisse zu fordern an

Rittergut Hennersdorf

bei Kamenz 1. Sa.

Schweizer

sueht und empfiehlt

St. Vermittlerin A. Weißflog

Dresden, Gr. Blauenche Str. 35.

Telefon: 8183.

Verwalter oder Vogt,

ledig, zu sofort. Geh. 300-350 M.

Rücker, herrschaftliche,

Diener, Haussdiener, Knechte,

Landwirtschaftlerinnen, Hausmädchen, Mägde,

Mädchen für Schloss sucht

Otto Luther, Stellenvermittler,

Dresden-U. Wallstraße 13. Telefon 11216.

Verwalter oder Vogt,

ledig, zu sofort. Geh. 300-350 M.

Rücker, herrschaftliche,

Diener, Haussdiener, Knechte,

Landwirtschaftlerinnen, Hausmädchen, Mägde,

Mädchen für Schloss sucht

Otto Luther, Stellenvermittler,

Er lachte das alte Ding mit allem, was drum und drang hing. Ließ die nötigsten Säugbauten anlegen und setzte einen Wächter ein. Dann fuhr er wieder nach Amerika. Ich habe in Deutschland das Gymnasium und die Universität besucht, hätte mich also um die Ebernburg kümmern sollen, aber ich tat es nicht. Nur einmal, vor ungefähr fünf Jahren, besuchte ich mit einem Freunde — einem Architekten — von München aus die Burg. Freunde Schmitz war Feuer und Flamme und beschwore mich, die Burg neu aufpolieren zu lassen. Er wollte sich gern der Mühle unterziehen. Ich tat ihm den Gefallen, ihn arbeiten zu lassen, und nun hat er mit nach fünf Jahren geschrieben. Die Geschichte sei fertig, und am nächsten Sonntag solle die feierliche Einweihung stattfinden.

"Langsam beginne ich mich zur Erkenntnis durchzuringen," sagte Frau Emmi jetzt. "Ich soll das Kind wohl aus der Taufe heben?"

"Vielleicht ist der Ausdruck etwas deplaciert, aber dem Sinne nach haben Sie recht. Als Burgweihe, wozu Freund Schmitz die ganze Gegend nebst den umliegenden Ortschaften eingeladen hat. Wehr weiß auch ich nicht, denn Schmitz ist ein sehr selbstständiger Mann, der übrigens alles so ausgeführt haben wird, wie es den Bedürfnissen der lebensfähigen Anwohner gebührt."

"Also Schünenheit, Vämmerküppen und Kirmes! Und Sie meinen, ich wäre die Frau, mich dabei zu amüsieren?"

Wer spricht denn davon? Nein, Gnädigste, ich verlange ein Opfer von Ihnen, sonst hätte ich nicht gebeten."

Blankenburg betonte das "ich" ziemlich scharf, so daß sie abschließend erwiederte: Haben Sie überlegt, welches die Folgen sein werden, wenn ich dieses Opfer brächte? Heutzutage, wo alles in die Zeitungen kommt, wird man sich eine Burgweihe nicht entgehen lassen. Die Zeitschriften werden durch ihre Photographen eine Menge Aufnahmen machen lassen, mein Name wird neben dem Ihren gekannt werden und man wird fragen: Was soll das heißen? Mit welchem Recht, unter welchem Titel ist diese Frau zugegen?

Ein heiterer Blick traf ihn — aber Blankenburg schwieg und lächelte still vor sich hin.

Schon wieder eine, die ihn betraten wollte! Merkwürdig, daß die meisten Frauen seiner Bekanntschaft gerade ihn zu diesem Experiment aushandten! Erst auf jerner letzten Reise war er mit knapper Not einer Autralerin entgangen, die mehr werden wollte als eine angenehme Bekanntschaft.

Wenn er nur wüßte, wie diese Frau auf solche Ideen kam! Wie hatte er auch nur in Gedanken eine wärmere Annäherung ver sucht, nie darüber nachgedacht, ob sie ihm vielleicht mehr werden könnte, als eine gute Bekannte? Er plauderte gern mit ihr, promovierte neben ihr und hatte keinen Platz an der Tafel gern an ihrer Seite — und daraus zog sie den Trugschluss, er wolle sie betraten.

Ein sehr jugendlicher Blick aus seinen stahlharten Augen traf Frau von Luk, so daß sie unwillkürlich zusammenzuckte.

War sie zu deutlich gewesen? Manche Männer lieben das nicht, sie wollen eine Fassung erobern, die Widerstand leisten.

Schon einmal war ihr ein Liebhaber aus dem Gern gelöscht, weil sie zu deutlich gewesen, aber das war vor Jahren, als sie noch ein dummes Ding war. Das geschah nicht wieder.

Und ruhig, als hätten ihre Worte gar keinen tieferen Sinn gehabt, meinte sie: Das würde mich natürlich nicht abhalten, Ihnen den Gefallen zu tun. Aber Sie wissen doch, daß ich meine Schwester Ada in diesen Tagen erwarte. Ich kann weder unhöflich gegen sie sein, noch sie einfach hier ihrem Schicksal überlassen.

Blankenburg machte zwar eine zustimmende Verbeugung, aber das Bild, das er sich nach Emmis Schilderungen von Adel Hammerich lag gemacht, war ein solches, daß er meinte, sie würde weder ihre Schwester für unhöflich halten noch sich allein in Baden-Baden fürchten. Das tut eine junge Dame nicht, die allein alle Tennisturniere besucht, allein die Pyramide von Gizeh und den Montblanc ersteigt und im Jahre höchstens zwei oder drei Monate lang auf den in Pojen gelegenen Heimatschule lebt.

"Also muß ich allein jahren," sagte er nach kurzem Nachdenken. "Aber schließlich fürchte ich mich nicht vor der Ebernburg, ich werde ja nach den Rest meiner Tage dort zurückkehren. Und schön muß sie wirklich geworden sein. Ich werde Ihnen einige Bilder zeigen."

Er fasste in die Seitentasche seines weißen Jackets und holte eine Anzahl von Bildern hervor, die Frau Emmi mit Erstaunen betrachtete.

Das Jahr ja wirklich ganz so aus, als müßte einer der alten Ober aus dem Tod herausstehen.

Und das Innere, wie das alles zusammen und zu dem Neukerzen passte. Diese unalten Schränke und Truhen, diese Tische und schweren Seifel, diese Wandleuchter, Humpen und Becher!

(Fortsetzung folgt.)

Belletristische *Dresdner Nachrichten*

Erscheint
Beilage täglich
Gegründet 1856

No. 210 Freitag, den 10. September. 1909

Die Ebernburg.

Roman von Willy Scharlau.

1. Kapitel.

In einem Salon der ersten Etage des Hotel de France in Baden-Baden lag Frau Emmi von Luk und langweilte sich.

Was sollte sie auch anderes tun um vier Uhr nachmittags an einem so glühend heißen Sommertag?

Frau Emmi gähnte. Der Roman, in dem sie gelesen, lag schon seit geraumer Zeit unbeachtet auf dem Fußboden.

Und ich gerade hier in Baden-Baden so zu langweilen! Da reiste sie schon lieber ab, ohne die Thesheimer Rennen erlebt zu haben. Wenn Fritz Eberhard dann kommt, nun, so könnte er ihr eben nachreisen — ein feuriger Verehrer müßte sie überall zu finden wissen.

Frau Emmi legte sich in ihrem Schaukelstuhl weit zurück und versetzte ihn durch einen leichten Tritt in schwипpende Bewegung.

Ach, dieser Fritz Eberhard, dieser Ritter Toggenburg, dessen Lebenszweck es zu sein scheint, Rennen zu reiten, um niemals zu liegen, und ihr den Hof zu machen, ohne sich zu erklären.

Das hatte er schon zu Lebzeiten Max Konrads, ihres Gatten, getan, jetzt war es doch zweifellos das natürliche und einfache, wenn er die Witwe seines Bruders heiratete. Schon damit sie wieder ein festes und sicherer Heim in Dannenwalde hätte — denn der jetzige Zustand war einfach unhaltbar.

Natürlich hätte er damals noch dem plötzlichen Tode ihres Gatten gefragt, sie sollte in Dannenwalde bleiben, schalten und walten, wie es ihr beliebe, und das ging auch vortrefflich, denn Fritz Eberhard von Luk stand in Potsdam bei den Ulanen und schien sich da noch sehr wohl zu fühlen; was aber, wenn er genug hatte vom Soldatenspielen und vom Sport? Oder gar, wenn er — heiratete?

Dann konnte sie sehen, wo sie blieb.

Max Konrad hatte ihr zwar testamentarisch eine anständige Witwenapanage ausgesetzt, gleichzeitig aber verfügt, dieselbe fäme in Wegfall, wenn Emmi eine zweite Ehe eingeinge.

Geliebt hatte sie Max Konrad nicht, wenn sie aber an die leichten Geschichten dachte und an diese Testamentsklausel, so traurte sie mit den Jähnen.

Nichts hatte er vertragten können, er war nach einer flüchtige Selt unzurechnungsfähig und ein Naufbold. Niemals aber hatte er auch nur eine Silbe von dem zurückgenommen, was er triunfieren Mußte gesagt — das ging gegen seine Ehre.

Und so erreichte ihn auch jetzt Geldgut.

Gondelsfahrt! Es ist klar, daß ein Marineoffizier bei einer solchen Amtrede unangenehm wird; als Max Konrad den Ausdruck nicht zurücknehmen wollte, fielen in einem Wäldchen direkt bei der Nachbarstadt zwei Schüsse, die beide trafen.

Der Marineleutnant wurde leicht verwundet, Max Konrad von Luk aber fiel auf dem grünen Rasen, um nie wieder aufzustehen.

Seitdem waren zwei Jahre ins Land gegangen. Nun war Frau Emmi vierundzwanzig Jahre alt. Ein wirklich ablichenes Jahr, das erste — immer in Schwarz gehen zu müssen! Und Schwarz stand ihr so miserabel, am besten kleidete sie weiß.

Und nach dem ersten Jahr wurde es auch nicht amüsanter.

Wollte Fritz Eberhard nach Dannenwalde kommen, so freute sie sich, fast mehr aber noch, wenn er seine Würde verkündete, wieder abzureisen. Er war ein wirklich guter Junge, aber er sprach immer nur von Werdern und Rennen; von einer schönen Frau zu sprechen, was sie ihm so oft nahelegte, blieb ihm fremd, und schöne Toiletten hatten für ihn keinen Reiz.

Nun reiste sie schon seit einem Jahre herum; sie trug nie mehr Schwarz, immer nur weiß, aber sie möchte kommen, wohin sie wollte, überall langweilte sie sich.

Frau Emmi von Luk gähnte tief und herhaft. Dann schloß sie eine Weile die Augen und dachte nach.

Zur Eröffnung der Herbstsaison

offizielle

Geteilte Gänse,
halbe und viertel Gänse,
Gänsebrust und Gänseklein,
frisches Gänsefett,
prima Gänselebern.

Rehkeulen, Rehrücken,
Rehblatt u. alles andere Wild
während der Saison.
Junge und alte
Rebhühner.

Feinste Hafergänse,
das Beste, was es gibt.
Brat- und Kochhühner,
Poularden, Enten
und alles sonstige
Geflügel.

Gute Koch- u. Backbutter,
à Pfund 120 &
Feinste Tafelbutter,
à Pfund 130 &
Allerfeinste Teebutter,
à Pfund 140 &
Grosse frische Eier.

Alles täglich frisch eintreffend und sehr preiswert bei

Rosa Pacovsky,

Webergasse 21.

Eigene Kühl- und Gefrieranlagen im Hause.

Fernsprecher 6349.

Tanz-Lehr-Institut Ad. Gassert,

Ballettmäster — Kgl. Ballettinspizient a. D.

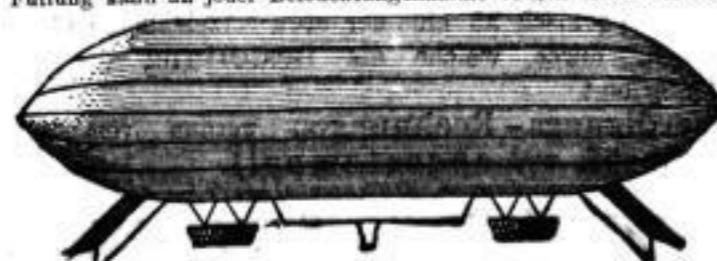
Vornehme Zirkel. — Nur fachmännische Ausbildung. — Beginn Mitte Septbr. und Anfang Oktober. W. Anmeldungen täglich König Albert-Strasse 24 im Institut.

Neu! Luftschiffe mit Gasfüllung! Neu!

Tadellos steigend! D.R.-G.M. a. Nicht feuergefährlich!

Gebräuchsanweisung liegt jedem Stücke bei.

Füllung kann an jeder Beleuchtungsflamme vorgenommen werden.



Nr. 105 **Luftschiff**, 165 cm lang Stück 1,75,- Dutzend 18,-
" 106 do. 215 " " " 3,- " 32,-
" 107 do. 300 " " " 3,75,- " 38,-
" 108 do. 400 " " " 5,- " 54,-
" 109 do. 600 " " " 9,- " 108,-

Nr. 107, 108 und 109 von allergrößtem Effekt. Man verlange unseren Sommerkatalog.

E. Neumann & Co., Hoflieferanten,

Fabrik für Gasluftballons, Kettlen- und Karnevalartikel,

Teleg.-Adr.: Kettlenneumann. Dresden-N., Kaiserstr. 5.

Fernsprecher 4729.

Kluge Frauen

verlangen beim Ausbleiben
der Menstruation

Dr. Blon's Pulver.

Große Dose M. 250. Post-

verband. (Damenbedienung.)

Hugo Löffler, Dresden,

Bettinauerplatz 9.

Damen,

welche Wert auf elegante vornehme Blau bei bequemstem

Sitz legen, lassen ihr

Korsett

nach Mass

nur bei uns fertigen. Erfahrunglich billige Preise, da nur Werkstatt, kein Laden und keine Zwischenhändler.

Östl. Korsett-Industrie,

Lina Jähne,

Gudwig Richter-Str. 15, pt.

Pianino billig zu verkaufen

Rosenstraße 48, 8. r.

**George Baumanns
Toilette-Essig.**

Nach dem Theater, Ball, Konzert oder Strapazieren anwendet, vertreibt dieses tödliche Kosmeticum sofort Mattigkeit, Kopfschweif, Abgespanntheit und. An Stelle dieser Velden tritt sofort ein unbeschreibliches Wohlbehagen ein.

Alein echt im kosmetischen Laboratorium

George Baumann, Prager Str. 40. Teleph. 3567.

Ich empfinde wieder von meinen Freunden von drüber einen

hohen wunderbaren



Straußsfeder

nur lauter prima, beste weiße u.

schwarze Federn, längelamt

1478 Stück im Werte von

12 000 M.

Stelen wie Abbild. 30—40 cm l.

20 cm breit, kosten 3 M.

50 cm lang, 20—25 cm breit,

10, 15, 18 M.

Hesse, Scheffelst. 12

Während des Umbaus

Verkauf im Hof.

Als sie wieder aufsah, fiel ihr Blick auf einen Strauß herrlicher Rosen, die in einem Glase auf dem Tische standen.

„Ja, so, die hatte ich ja vorhin Blankenburg geschenkt.“

„Es war in der Tat merkwürdig, daß sie eigentlich nie an diesen Amerikaner dachte, obgleich er so oft ihr Begleiter war. Sie konnte nicht sagen, daß er ihr den Hof mache — nein das tat er gewiß nicht, aber — am Ende wollte er sie heiraten?“

Amerikaner sind eben anders als Europäer. Sie fassen alles rasch und energisch an, und hatte er einmal, was doch nicht unmöglich war, einen auf Heirat gerichteten Entschluß gefaßt, so folgte dem die Ausführung auf dem Fuße.

„Und was dann?“

Frau Emmi richtete sich ein wenig in die Höhe, dann ließ sie sich wieder in den Schaukelstuhl gleiten und lachte.

„Dann würde sie ihn eben nehmen — warum denn auch nicht?“

„Ihr Vetter, der Freiherr von Hammerklug, heiratete ja auch eine Bierbrauerstochter aus Chicago! Das geschah sicher nicht aus Liebe, sondern weil der Engel auch noch Gold hatte. Weshalb sollte nicht auch sie in solchen Bahnen wandeln? Und den Freiherrn Eberhard würde sie auch gernlich damit ärgern!“

Schließlich hatte er es sich selbst zuzuschreiben, warum erzählte er ihr von dem vielen Geld dieses Deutschamerikaners.

Frau von Lutz richtete sich auf und erhob sich langsam. Sie reckte sich ein bisschen und zupfte die Falten ihres weißen Kleides in Ordnung.

Emmi von Lutz behielt eine mittelgroße, zierliche, elastische Figur, eine nicht zu verleugnende Anmut in allen Bewegungen, wenn sie freilich auch zuweilen eine gewisse nervöse Hast an den Tag legte.

Jetzt ging sie mit raschen Schritten an die Volkstür, öffnete sie, um sofort wie von einem Schlag getroffen zurückzuprallen.

Eine glühende Hitze stieg ihr entgegen, und sie beeilte sich, die Tür schnell zu schließen.

„Ans Zimmer geileßt — und niemand da, mit dem sie plaudern konnte. Jetzt wurde sie sogar Freiherr Eberhard mit Freuden begrüßt und gebüldig zum zehntenmal die Geschichte seines neuen Hauses angehört haben. Schade, daß sie ihre Gesellschafterin weggeschickt hatte, mit der sie wenigstens ein Wort reden konnte, wenngleich diese teuermoralisierende Person ihr höchst zuwider war, denn es gab zwischen ihnen über jede treue Anerkennung, über jeden guten oder schlechten Witz eine Auseinandersetzung.“

Aber das Mädchen sprach wenigstens ein gutes Englisch, und — als Blaublichter war sie auch zu verwerten. Und einen solchen hatte Emmi zuweilen unbedingt nötig.

Aber dieser Blaublichter war jetzt nicht einmal da. Frau von Lutz mußte sich also vorläufig weiter langweilen.

Sie trat vor den großen Spiegel, betrachtete sich ausmerksam und lächelte sich an.

„Da klopft jemand.“

Gleich darauf trat Max, die Jungfer, ein und meldete Herrn Blankenburg.

„Ich lasse bitten.“

Ein flüchtiger Blick in den Spiegel, dann setzte sich Frau Emmi rasch in den Schaukelstuhl, nahm den Roman in die Hand und legte den einen Fuß auf den vor dem Stuhl stehenden Taburett.

Die Stellung kleidete sie gut, und nicht ohne Absicht ließ sie unter dem Kleiderbaum die weißen Spangen des Unterrocks und den weißen Schuh hervorschauen.

Sie blieb nach der Tür, die sich unmittelbar darauf öffnete und einem hochgewachsenen Mann Einlaß gewährte, der ihr freundschaftlich zunickte, seinen Panama auf ein Tischtuch warf, einen niedrigen Stuhl neben den Schaukelstuhl rückte, sich setzte und erst dann den jungen Frau die Hand bot.

„Wie geht es Ihnen?“

Frau von Lutz mußte laut lachen. So war er immer, dieser Mensch — als gehörte die Welt nur ihm.

Und wie er aus sieht! Hut und Anzug, Schuhe und Strümpfe, alles weiß! Und so machte er Bejuck. Von Stad oder Uebertod wollte sie ja gern abscheiden, aber daß er nicht einmal Handhabu trug!

Äußerlich kleidete ihn dieser Anzug ausgezeichnet, das dunkelbraune Gesicht und der schneige Anzug schienen raffiniert zusammen abgetönt. Der ganze Mann sah überhaupt immer aus, als mache er raffiniert Toilette. Das dunkelblonde Haar hing etwas wirr über die Stirn; das Gesicht war glatt rasiert. Die scharfgeschnittene Nase, das starke Kinn, ließen auf Willenskraft und Hartnäckigkeit schließen, und der Blick der hellblauen Augen ließ den Frauen das Herz in der Brust lebhaftest klopfen.

„Danke, schlecht.“ antwortete sie auf seine Frage. „Ich langweile mich ganz schrecklich.“

„Ich langweile mich niemals.“ meinte er und blickte scharf auf den weißen beschuhten Fuß, der auf dem Taburett ruhte.

„Ja, das sind auch Sie, Mister Blankenburg.“

„Ich habe Sie schon einmal gebeten, gnädige Frau, Sie möchten mich nicht Missen annehmen. Sie wissen jedenfalls, daß ich nicht nur vom Vater her, sondern auch durch meine Erziehung ein Deutscher bin, wenngleich ich gern amerikanischer Bürger bin und bleibe.“

Bezeichnung, ich will's gewiß nicht wieder tun.“

„Sie sah ihn an und lächelte, so daß die Grübchen auf ihren Wangen und dem runden Kinn zum Vortheile kamen. Dann bückte sie sich ein wenig vorüber und schob den Rock über den Schuh.“

„Weshalb betrachten Sie so ernsthaft meinen Schuh?“

„Weil ich den Anblick sehr schön finde und weil ich mir das Recht nehme, alles Schöne zu betrachten. Sie sollten mir solchen Anblick nicht entziehen.“

„Aber ich bitte doch, lieber Bob — ach so, pardon. Ich weiß ja, daß Sie es unangenehm empfinden, wenn man Sie Bob nennt; ich werde also von jetzt an Herr Bobktor sagen.“

Der Mann sah die neben ihm Sitzende scharf an und mußte lächeln. Sie machte ihm starke Avancen, aber er war an solche gewöhnt.

„Sagen Sie, Sie wollen, nennen Sie mich, wie Sie wollen, aus Ihrem Munde Klingt jeder Name wie Muß!“

Frau Emmi fühlte, daß ihr Herz lebhaftest zu Klopfen begann.

Die Augen der beiden trafen sich für einen Augenblick, und etwas verwirrt klapperte Emmi den Roman zu, der noch immer auf ihrem Schoße lag.

„Weshalb schicken Sie mir eigentlich die Rosen dort?“ fragte sie dann und schlug plötzlich die Augen voll zu ihm auf.

„Weil ich Sie gut stimmen wollte. — Ich komme nämlich mit einer Bitte zu Ihnen.“

„Also eine Art von Bestechung.“

„Meinetwegen — wenn die Blumen nur meinen Zwecken dienen.“

Frau von Lutz wurde ein wenig unruhig, denn dem Amerikaner war es zuzutrauen, daß er ohne irgendwelche Präluminarien das entscheidende Wort sprechen würde.

„Sie könnten mich nämlich begleiten, Frau Emmi. Hier langweilen Sie sich doch nur, und selbst wenn Ihr Schwager wieder hierher kommen sollte, wird er der Nennen wegen wenig Zeit für Sie haben.“

Sie lächelte gewungen.

„Ich — Sie begleiten? Aber lieber Bobtor, das geht doch nicht. Drüben in Amerika denkt man ja freier, aber hier? Denken Sie nur, was die böse Welt lügen würde.“

„O ja, als ob wir beide uns aus der bösen Welt etwas machen!“

Sie schüttelte den blonden Kopf.

„Ich habe durchaus nicht die Absicht, Sie für alle Zeit zu entführen, ich werde Sie rechtzeitig wieder hier absetzen.“

Um den Mund des hübschen Frau zuckte es, die Worte berührten sie peinlich.

„Sie müssen mir doch mindestens vorher sagen, wohin die Fahrt gehen soll, das muß ich unter allen Umständen vor einer Entscheidung wissen.“

„Versteht sich, aber dazu muß ich Ihnen vorher die Geschichte dieser Reise erzählen.“

Blankenburg stand auf, holte vom Sofa ein Kissen, das er Frau von Lutz in den Armen schob, so daß sie lächend fragte, ob die Geschichte langweilig werden würde, da er ihr das Einschlafen so bequem als möglich machen wollte.

„Habe ich Ihnen schon von der Eberburg erzählt?“

„Noch nicht.“

„Also die Eberburg war ein alter Kasten vor einer Burg am Main, und jetzt ist sie ein neu renovierter Kasten. Die Rechnungen, die ich von Zeit zu Zeit bezahlen muß, erinnern mich einzlig daran, daß ich in Deutschland Grundbesitzer bin, sonst würde ich es total vergessen haben.“

„Das ist richtig interessant. Und nun wollen Sie mich auf diese Burg entführen?“

„Haben Sie doch die Güte, mich zu Ende anzuhören, nachher dürfen Sie sich über mich lustig machen, soviel Ihnen beliebt. Also vor Jahren kam mein Vater einmal wieder nach Deutschland, der Zufall führte ihn in jene Gegend und auf die Eberburg. Auf den ersten Blick sah er, daß sie dem Verderben geweiht war, wenn niemand eingriff.

Die Beliebtheit

Wildunger Tabletten,
bewährtes Präservativ- u. Reinigungsmittel bei Störungen der
Blase u. Nieren,
trübem Urin, gestörter Harnabsonderung, Harndrang, Harnverstopfung.
Dose 2 M. 10 P. Alleinverkauf u. Verkauf für Sachen
Salomonis - Apotheke, Dresden - A., Neumarkt 8.



Zetzen schönes kleines
Pianino f. 180 Mk.

(Handbetrieb) zu verkaufen
zu verl. Marienstr. 9, II. Sypnauer.

Aepfelmühle

„Alpyra“, Vöhninggrund.

Ausverkauf
nur guter u. solid
Schuhwaren

infolge Auflös. u. Verlegung des
Geschäfts in sehr billigen Preisen
bis Ende September
Victoriatstr. 1,
zunächst der Bankstraße.

Kaps-Flügel,
sehr gut erhalten (schwarz), billig
zu verkaufen

Waisenhausstr. 14, I.,
Eingang rechts.

Pianino, franz., Nutz.,
wie neu erhalten,
mit eigener Photographie, gleich
zu verkaufen, event. gegen altes
Pianino umtauschen.

Johann Georgen - Allee
Nr. 13, parterre.

Erstes u. größtes Spezialgeschäft

Rohrechthe, Briele,
kompl. Rückeneinrichtung 42,50.
Briele: 3 m in hohe Briele.
20 Jahre Garantie.

Mimsch. Wallstr. 23

Pianino, franz., Nutz.,
wie neu erhalten,
G. Ulrich, Bismarckstr. 1, I.

Schütze-, Pianos,
neu u. gewielt, zu verkaufen, zu vermieten.

lehrbill. Johannesstr. 12, I. 6421.



Städtische Beerdigungs-Anstalt

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus).

Fernsprecher Nr. 4385.

Sargmagazin, Kleine Zwingerstrasse Nr. 8.

Fernsprecher Nr. 82.

Beerdigungen und Feuerbestattungen

In jeder Ausführung. Überführungen nach
anderen Orten (In- u. Ausland). Anschläge kostenlos

Bei eintretenden Todesfällen wolle man sich sofort
mündlich oder telephonisch an eine der oben verzeichneten Geschäftsstellen
wenden, durch welche die Bestellung der Bezirks-Heimbürgen erfolgt.

Die Beerdigungs-Rechnungen werden vom städtischen
Marstallamt geprüft und abgestempelt.

Postkarten

(4 Stück 1 Mark)

mit eigener Photographie, gleich

zu Münzen, fertig Photograph

Richard Jähnig,

Marienstrasse Nr. 12.

Vorzügliches Harmonium

(amerik.) mit 12 Registern.

2 Klaviere, billig zu verkaufen.

Waisenhausstr. 14, I.

rechts.

Frauenhaare,

auch ausgefärbte, lauft zu hoh.

Breis; auch fertigt von dazu ge-

gebenen Haaren Scheitel, un-

schicht, Verküpfen (auch Herren),

Göpfe usw. Durch Erf. d. hohen

Ladenmiete außerst billig u. todel-

los. Wiener Damenfriseur Leo Stroka, Seestr. 16, I.